

CHAPTER NEWS

AUSGABE 93/94



**Das gemeinsame Jahresmagazin der
Ostschweizer H.O.G. Chapter**



90 Jahre Harley-Davidson

Die Geschichte

1902 William Harley und Arthur Davidson konstruieren ihren 1. Motor. Er hat 160ccm und wird in der Werkstatt eines Freundes zusammengebaut.

1903 Auf dem Grundstück der Familie Davidson wird ein hölzerner Werkstattschuppen von 4.5m Länge und 3m Breite aufgestellt. Walter und Arthur Davidson sowie William Harley konstruieren einen neuen grösseren Motor mit 410ccm sowie einen stärkeren Rahmen. Es ist die erste richtige Harley-Davidson.



1904 Die ersten 3 Motorräder werden gebaut und auch verkauft.

1905 Die Werkstatt wird vergrössert und hat nun doppelt so viel Platz.

1906 Es werden 50 Motorräder gebaut und verkauft. Arthur Davidson kündigt seine Stelle und tritt voll in die Firma ein. Der erste Katalog wird gedruckt und 5 Mitarbeiter werden eingestellt. Um das Ganze unterbringen zu können, muss eine neue grössere Werkstatt gebaut werden. Sie hat die Masse 8.5 x 24m.

1907 William A. Davidson tritt in die Firma ein, welche nun als Harley-Davidson Motor Company in Milwaukee, Wisconsin eingetragen ist. Der erste V-Twin Motor wird an einer Show gezeigt.

1908 Die Werkstatt wird zur Fabrik vergrössert und hat nun 2000m². 24 Arbeiter produzieren in diesem Jahr 450 Maschinen mit der Bezeichnung „Model 4“. Die vorhergehenden hatten noch keine Typenbezeichnung. Walter Davidson gewinnt das erste, zwei Tage dauernde Zuverlässigkeitsrennen.

1911 Der erste wechselgesteuerte Motor I.O.E. (inlet over exhaust oder wechselgesteuert) läuft vom Band.



William A. Davidson, Walter Davidson, Arthur Davidson, William S. Harley

1912 An der Ecke 38th und Juneau Avenue wird ein neues fünfstöckiges Fabrikgebäude erstellt. Der Twin-Motor wird auf 1000ccm vergrössert.

1913 Ein sechsstöckiges Bürogebäude wird gebaut. Es ist heute noch das „World Headquarter“. Die Bremsen werden verbessert, und Harley-Davidson feiert ihr erstes Motorrad, das 100'000 Meilen (160900km) zurückgelegt hat und immer noch funktioniert.

1914 Ein Spritzwerk wird gebaut. Es wird heute noch gebraucht. Für \$85 wird der erste Seitenwagen angeboten. Mit der neu entwickelten Hinterrad-zweigangschaltung erreicht die Harley eine Geschwindigkeit von 96km/h.

1915 Effie Hotchkiss und ihre Mutter reisen mit einem Seitenwagen 15'000km von New York nach Kalifornien und zurück. Die Harley wird mit Dreigang-Transmission und elektrischem Licht angeboten. Harley-Davidson erhält einen Vertrag mit der Post und liefert Seitenwagen für die Briefträger und Paketzusteller.

1916 Harley produziert für das Militär 16'000 Seitenwagen. Bill Davidson rüstet einige davon mit einem Colt Maschinengewehr aus. In den letzten Jahren werden die Modelle 12, 13, 14, 15 ausgeliefert. Modell 16 hat nun 11PS. Die Firmenzeitung der „Enthusiast“ erscheint zum ersten mal.

1917 Harley-Davidson stellt 19'763 Motorräder her. Es werden Renn-, Touren-, und Transportmodelle vorgestellt.

1919 Beim 300-Meilenrennen von Marion in Indiana hat das Harleyteam ein Schwein als Mascottchen dabei.

Hier wird die Redewendung „Harley Hog“ zum festen Bestandteil von Harley-Davidson.

1921 Otto Walker ist der erste Mensch, der ein Motorradrennen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 160km/h gewinnt.

1922 Zum ersten Mal verwendet die Amerikanische Post eine Harley als Sujet auf einer Marke.

1923 Der Harleykatalog wird zum ersten mal in Japanisch gedruckt.

1927 In 116 Ländern werden Harleys verkauft. Die Fabrik hat 1800 Angestellte und eine Fläche von 490'000m².

1928 Die Modelle JH und JDH „two cam“ sind die zur Zeit stärksten Motorräder, die zu kaufen sind. Die Vorderbremse gehört nun bei allen Modellen zur Standardausrüstung.

1929 Die Serie D wird mit einem V2 Flathead in den Grössen 500ccm und 750ccm produziert. 2900 Polizeipartemente benützen Harleys. In



über 90 Länder werden Seitenwagen für kommerziellen Gebrauch geliefert.

1932 Der „Servi-Car“ (Dreirad) wird zum ersten Mal für \$450 auf dem Markt angeboten. Er wird von Polizei, Post und von vielen Firmen als Auslieferfahrzeug verwendet.

1933 Die ersten Art Deco Tankembleme werden verwendet. Auf der ganzen Welt herrscht Rezession und die Produktion von Harley-Davidson fällt von 28'189 Maschinen im Jahr 1920 auf 3'703 Einheiten 1933.

1934 Die Produktion steigt wieder auf 10'000 Motorräder. Die Tankembleme wechseln nun jedes Jahr.

1935 Letztes Produktionsjahr des wechselgesteuerten Motors.

1936 Der Knucklehead Motor mit 1000ccm und 1340ccm mit Seitenventilen wird eingeführt.

1939 Harley Davidson stellt verschiedene Prototypen für das Militär her. Einige sind mit grosskalibrigen Waffen ausgestattet.

1942 WLA Armeemodell wird produziert und 1000 XA Solomaschinen mit Boxer-Motor (von BMW abgeschaut) werden hergestellt.

1944 Es wird vor allem für die Armee produziert. Nur sehr wenige zivile Motorräder verlassen das Band.

1947 In diesem Jahr wird der Knucklehead das letzte Mal hergestellt.

1948 Die erste Panhead mit 1000 und 1200ccm kommt auf den Markt.

1949 Zum ersten Mal werden luftgefederte Gabeln „Hydra-Glide fork“ verwendet.

1956 Der Flathead wird zum letzten Mal in ein Motorrad eingebaut und ab jetzt bis 1974 nur noch in den Servicars verwendet.

1960 Harley-Davidson kauft die Italienische Motorradfirma Aermacchi und produziert kleinere Motorräder.

1965 Die grossen FL Modelle erhalten einen Elektrostarter. Letztes Produktionsjahr des Panheads.

1966 Der Shovelhead wird eingeführt.

1967 Die Sportster erhalten einen Elektrostarter.

1969 Der AMF Konzern übernimmt Harley-Davidson

1971 Die Super Glide (FX) mit Boattail Schutzblech kommen auf den Markt. Nun werden auch Snowmobiles hergestellt.

1977 Low Rider (FXS) und Cafe Racer Sportster (XLCR) werden produziert.

1978 Harley feiert sein 75ig-jähriges Bestehen. Die „Big Twins“ erhalten alle einen 1340ccm Motor.

1979 Die Superglide erhält einen Fat Bob Tank.

1980 Die Sturgis und die Wide Glide Modelle kommen auf den Markt.

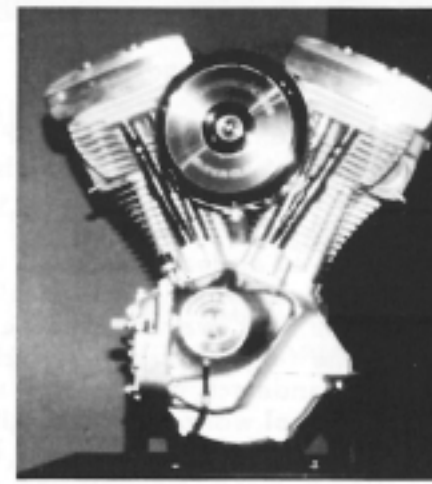
1981 AMF verkauft Harley-Davidson an das Management zurück.



Willie G. Davidson schuf das Aussehen der heutigen Modelle

1983 H.O.G. (Harley Owners Group) wird gegründet und die Sportster XR-1000 kommt in den Verkauf.

1984 Der Evolution Motor läuft vom Band. Gleichzeitig wird der Softail Rahmen vorgestellt.



1985 Zum letzten Mal werden die Low Glide und der Shovelhead Motor produziert.

1986 Die Sportster mit 883ccm und 1100ccm und die erste Heritage Softail werden angeboten.

1987 Harley-Davidson geht an die Börse und gibt Aktien aus.

1988 Die Sportster erhält einen 1200ccm Motor.



1990 Fat Boy wird zum ersten Mal verkauft.

1991 Die neue Dyna Glide Serie wird vorgestellt.

1993 90 Jahre Harley-Davidson
10 Jahre Harley Owners Group

[Beat Haug]

Impressum

Redaktion

Blackriver Chapter
Markus Bernet
Moonstone Chapter
Steve Sieber
Sun Hill Chapter
Christof Gonzenbach
Winevalley Chapter
Beat Haug
Marcel Tubetti

Texte

Kurt Bächtold, Dietmar Bemberg,
Christof Gonzenbach, Anita Haug,
Beat Haug, Hans Straub,
Marcel Tubetti, Irene Tobler,
Rainer Wieser,

Lektor

Christof Gonzenbach

Koordination & Gestaltung

Computer Grafik
Beat Haug
Weinfelderstr. 12
CH-9517 Mettlen
072-44 18 37

Winevalley Chapter

GEDANKEN ZUR SAISON 93

Die dritte Saison des Winevalley Chapters steht vor der Türe. Seit der Gründung unseres Chapters im Frühjahr 92 mit 4 Mitgliedern ist einiges geschehen. Wir sind heute 50 Mitglieder und haben damit die wünschenswerte Grösse erreicht, die es uns erlaubt, ein attraktives Programm mit genügend Teilnehmern zu machen, ohne unser Motto

«Mit möglichst wenig Administration ein Maximum an Spass zu haben»

untreu zu werden.

Die letzte Saison war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Trotz verregnetem Sommer konnten wir alle unsere Pläne verwirklichen, denn das Wetter war jedesmal auf unserer Seite, sodass nichts verschoben werden oder ausfallen musste. Auch für die Saison 94 sind diverse Höhepunkte geplant. Hier seien nur einige erwähnt.

Das Harley Treffen in Bern oder die Superrally in Dänemark, Dragster Race und Geschicklichkeitsfahren, die Nostalgieausfahrt mit dem Sun Hill Chapter, unsere Chapterausfahrt, das Familientreffen bei Gerold Vogel, ein verlängertes Wochenende in Belgien und natürlich das European HOG Rally in Bayern als Abschluss der Saison. Nicht zu vergessen sind die vielen spontanen Aktivitäten unserer Chaptermitglieder.

Ich hoffe, jeder findet etwas, das ihn anspricht, und wünsche allen eine unfallfreie Harley-Saison.

Ride Harley-
Have Fun!

Seit

FONDUE-NIGHT 93

[Beat Haug] Anfangs Februar, langsam hat man genug gewartet auf die neue Harley-Saison, aber leider dauert es noch einige Zeit bis wir wieder auf die Strasse können. Um diese Wartezeit etwas zu verkürzen, haben wir die Mitglieder des Sun Hill- und Winevalley Chapters eingeladen, eine Nacht im Freien mit Fondue und Lagerfeuer zu verbringen. Etwa 25 Unerschrockene kamen in dicken Kleidern, bewaffnet mit Fonduegabel und Wolldecken, nach Mettlen. Wir haben zum erstenmal für so viele Personen in einem Kupferkessel über dem offenen Feuer Fondue gemacht. Die schlimmsten Vorahnungen betreffend Klumpen- und Gummifondue haben sich zum Glück nicht bewahrheitet. Das Fondue war ausgezeichnet und wir verbrachten alle einen gemütlichen Abend im Freien. Der Erfolg hat uns dazu bewogen, diese Fondue Nacht zum festen Bestandteil unseres Chapterprogramms zu machen. Also „See you next time“.



D'Harley und i

Harley fahre isch so läss da nimt üs sogar dä täglich Stress.
Es macht üs easy, es macht üs frei und mer sind au nöd alei.
Mer gönd in Chapter und fühlend üs wohl, sogar ganz ohni Alkohol.
Mer fahred zähme us, mengmol au alei, den was söll D'Harley und i dehei.
Sicher hani au anderi Hobby als da.
Doch glücklich bin i, wenn i Harley fahre cha.
Min letschte Gedanke am obed im Bett, wa wör i mache wen i D'Harley nöd het.
Au am morge wen i uf wache tuä, lot mer diä letschi Nacht kei ruhä.
Den i ha träumt, wiä chönds au andersch si, D'Harley und i sind z Amerika gsi.
I hoff dä Traum dä werd emol wöhr, isch grad glich i wiäviel Johr.
Zit spielt für üs überhaupt kei Rolle, den i cha D'Harley immer zur Garasch us hole.

Irene Tobler

CHAPTERAUSFAHRT 93

[Beat Haug] Nach einer verregneten Woche versprach die Wetterprognose für den Samstag endlich wieder einmal strahlenden Sonnenschein, sodass unserer Chapterausfahrt nichts mehr im Wege stand. Wir haben dieses Jahr das Sun Hill Chapter (Frauenfeld) eingeladen, mit uns diesen Tag zu verbringen. Es war ein Vergnügen, im Garten zu sitzen und einfach zu lauschen, wie der Sound der eintreffenden Harleys zuerst leise in weiter Ferne und dann immer lauter werdend anschwellte, bis er auf unserem Parkplatz verstummte. Mit über 20 Harleys machten wir uns dann auf den Weg, unseren Kanton zu erkunden. Auf Nebenwegen führte uns die Fahrt nach Rudenwil, wo wir im Schweizerhof auf der Terrasse unser Mittagessen einnahmen. Nach dem Dessert hiess es «Helm auf, Motor an», um einen weiteren Teil der Strecke unter die Räder zu nehmen, der uns an den Bodensee zum letzten Zwischenhalt führte. Zurück in Mettlen, wurden die mitgebrachten Köstlichkeiten ausgepackt und auf den Grill gelegt. Die warme Nacht verhalf uns zu einem gemütlichen Abend am Lagerfeuer mit Harleygeschichten. Den Abschluss machte wieder der leiser werdende Sound der nach Hause fahrenden Harleys.



Otmar Ernst
Überlandstr. 216
8600 Dübendorf
01-822 04 70

Kaum zu glauben:
1 Jahr Occassionsgarantie!

- Bevor Sie Ihr Auto kaufen, sollten Sie unbedingt zu Ernst Auto's kommen!
- Sie finden bei uns laufend gepflegte Occassions zu fairen Preisen.

Bei uns erhalten Sie mehr für Ihr Geld!



Winevalley Chapterprogramm 94

22-Jan-94	Fondue-Night	Mettlen	(A + B Haug)
25-Feb-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
25-Mär-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	Jahresversammlung
16-Apr-94	Harley Einweihung		(M. Tubetti)
29-Apr-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
01-Mai-94	Love Ride		
14-Mai-94	Spring Rally		(Sun Hill Chapter)
21-23 Mai-94	Harley Treffen	Bern	
21-23 Mai-94	Super Rally	Dänemark	
27-Mai-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
11-Jun-94	Dragster Rennen und Geschicklichkeitsfahren für Chaptermitglieder		(Ernst + M. Fessler)
24-Jun-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
03-Jul-94	Nostalgie-Ausfahrt		(Sun Hill Chapter)
16-Jul-94	Chapter Ausfahrt mit Grillparty		Eingeladen Moonstone Chapter
29-Jul-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
30-Jul-94	Familiientag bei Gerold Vogel mit Geschicklichkeitsfahren und Fototermin		
26-28 Aug-94	H.O.G. Weekend in Arosa		(Rabbit Hill Chapter)
26-Aug-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
1-4 Sep-94	European H.O.G. Rally	München	
30-Sep-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	Programmsitzung
21-23 Okt-94	Besuch des Harley-Museums in Zwolle Holland		(A + B. Haug)
28-Okt-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
25-Nov-94	Chapter-Treffen	Schloss Sonnenberg	
30-Dez-94	Chapter-Treffen	Silvester	

WERNER WYSS
LINDAU

G: Hinterdorfstr. 6a
8315 Lindau
Tel 052-33 18 10
Natel 077-71 54 57

D: Dettenried
8484 Weisslingen
Tel. 052-34 16 38
Fax 052-34 15 36

BAUCHENGLEISE

HARLEY-DAVIDSON

Don't Bring Your Hog To A Butcher.



Our Authorized Technicians Are A Special Breed.



Your Authorized Harley-Davidson Dealer



Sponsoring Dealer Winevalley Chapter



GEROLD VOGEL

MOTO FASCINATION

Beim Sportzentrum
CH-8570 Weinfelden

Telefon 072 22 33 80
Telefax 072 22 28 57



**WINEVALLEY
CHAPTER
SWITZERLAND**

Autobahn
Winterthur - Frauenfeld
Ausfahrt Frauenfeld West



Autobahn
Winterthur - St. Gallen
Ausfahrt Matzingen

Schloss
Sonnenberg
Stettfurt



CHAPTER-TREFFEN
JEWELS
LETZTER FREITAG IM MONAT
AB 19.30

Beat Haug
Weinfelderstr. 12
CH-9517 Mettlen
Tel 072-44 16 56

Kontaktadresse Fax 072-44 28 48

Schloss Sonnenberg

9507 Stettfurt



Donnerstag geschlossen

• Beliebtstes Ausflugsziel
• Eigener Schlosswein

Erstmals 1243 erwähnt, wurde es
nach 4 Bränden 1594 wieder
aufgebaut.

Seit 1678 ist es Statthaltereie des
Klosters Einsiedeln.

Rittersaal, Kapelle und die
Bibliothek können besichtigt werden.

Tel. 054-53 11 12

Ladies of Harley



HERZLICHE GRATULATION AN:

Mariam Ernst und Angie Brauchli.

Beide haben 1993 die 125iger Prüfung
bestanden. Ich hoffe, dass Ihr in der näch-
sten Saison manchmal mit Euren Maschi-
nen bei Ausfahrten mitkommt, damit Ihr
genügend Übung und Routine bekommt
für die nächste Grösse. Ich selber werde
mich mit meinem «L» auch einmal mit-
wagen.

1994 werden wir voraussichtlich die
ersten zwei selbstfahrenden Ladies of Har-
ley auf Harley-Davidson im Chapter auf-
nehmen können. Kommt also alle an die

Einweihungsfahrt im April, hoffentlich
können wir dann diese Ladies bei uns
begrüssen.

1994 sehen wir auch Irene Tobler selber
mit ihrem Harley-Servi Car "Silber-Möbi"
mitfahren. Mary-Louisa Zenklusen mit ih-
rer Shadow kann uns bestimmt gute Tips
geben, wie man mehr Sicherheit bekommt
beim selber Lenken.

Ich glaube, dass wir 1994 einmal einen
Ladies Anlass planen sollten. Wer hat eine
zündende Idee? Was haltet Ihr vom Thema
«Kartenlesen und Navigation» für Mitfah-
rerinnen? Oder einem Nachmittag mit

Fahrlehrer nur für uns zum Thema «Mehr
Sicherheit mit dem Motorrad»?

Bitte lasst mich bei der Jahresversamm-
lung vom 25. März wissen, ob Ihr am
einen oder anderen Interesse habt oder
sogar etwas selber organisieren wollt.

Ich wünsche allen, die im 1994 anfan-
gen wollen selbst zu fahren oder weiterma-
chen, viel Glück und eine unfallfreie Sai-
son, den beifahrenden Ladies viel Vergnü-
gen und einen guten Chauffeur und denje-
nigen, die mal dem Einen, mal dem Ande-
ren frönen, beides.

Mit herzlichen Grüßen Anita

PRESENT MAIL

Werbegeschenke - Werbeartikel

• Der Pin - Hersteller
im Rheintal

• Alle Werbegeschenke lieferbar

Ihre ausgefallenen Wünsche
sind für uns eine willkommene
Herausforderung



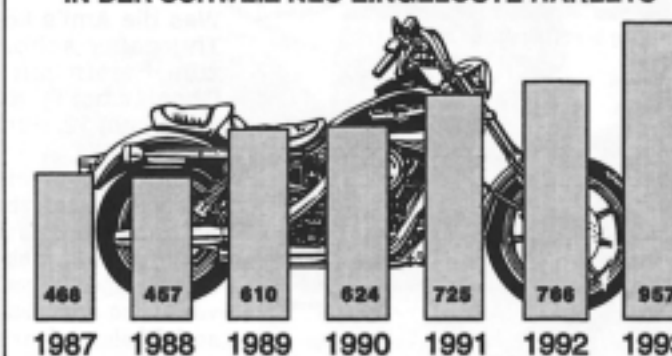
W. Nüesch
Diepoldsauerstrasse 24
9443 Widnau

Tel: 071 72 71 22
Fax: 071 72 71 31

IN DER SCHWEIZ VERKAUFTE HARLEY MODELLE 1993 Januar - September

Electra Glide	74
Electra Glide Sport	1
Heritage	192
Softail	203
Fat Boy	126
Low Rider	2
Dyna Glide	103
Sportster 1200	159
Sportster 883	83
Super Glide	14

IN DER SCHWEIZ NEU EINGELÖSTE HARLEYS



BRUNGER

BRUNO GEIGER
9056 GAIS, 071 / 93 28 77

90. GEBURTSTAG VON



Start zum Geschicklichkeitsfahren



Fräuzli amtiert als strenge Richter.

HAPPY BIRTHDAY HARLEY-DAVIDSON

[Anita Haug] 1993 feiert Harley-Davidson ein Doppeljubiläum. Die Firma wird 90 Jahre alt und die Harley Owners Group feiert den 10. Geburtstag. In Milwaukee laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Was die Ami's können, können die Thurgauer schon lange. Also auf zum Feiern mit dem Winevalley Chapter bei Gerold Vogel in Weinfelden am 12. Juni 1993.

Ein schwieriger Geschicklichkeitsparcours ist aufgebaut. Langsamfahren, Anhalten ohne die Füße auf den Boden zu stellen, ein rechtwinkliges Hindernis durchfahren, einen engen Kreis fahren, nicht von einem schmalen Brett fallen und erst noch Pfeile werfen (bei stehender Maschine) und einen Ball aufnehmen und wieder deponieren, fordern die Fahrer und Fahrerinnen gewaltig. Dazu kommen noch 10 knifflige Fragen rund um Harley-Davidson und eine glückliche Flipperhand. Gewinner, trotz angeknacktem Rücken und geliebter Maschine, wird Remo Gimmi, Director des Sun-Hill Chapters.

Die unermüdlichen Würstlibrätler Ernst und Werni werden abends von einem professionellen Koch und Steakzubereiter abgelöst. Die angemeldeten Gäste werden mit Steaks, Baked Potatoes, Sourcream und Salat verköstigt.

Eine kleine improvisierte Mondscheinfahrt hilft verdauen und dient als Vorbereitung zur amerikanischen Versteigerung der Jubiläumsgürtelschnalle - einem weiteren

Höhepunkt. Ernst muss mehr Zweifränkler haben und regt den Gebrauch von Schraubenmutter an. Die Nachfrage steigt rasant bis Gerold Vogel die letzten Werkstattvorräte hervorkramen muss. Dann kommt es zur nervenzerreisenden Versteigerung. Irene als Glücksfee und Börsenverwalterin wird beinahe zu Tode bestürzt. Jeder will den letzten Zweifränkler einwerfen und so in den Besitz der Gürtelschnalle gelangen.

Zum Glück dient die Versteigerung ja einem guten Zweck, so kann es keine Verlierer geben. Die Schnalle fällt Karin Wälle zu.

Der Reingewinn der Versteigerung und der Sammlung am Nachmittag wird für die Ausrüstung eines Spezialvelos für den zerebral gelähmten Dani aus Weinfelden verwendet. Es kommen über SFr. 800.- zusammen. Vielen herzlichen Dank allen Spendern.

Der krönende Abschluss der Geburtstagsfeier war ja dann natürlich das feierliche Dessert. Mit Wunderkerzen ausgerüstet, eine dreistöckige Geburtstagstorte. Oder, wie war das, Beat? Ein Fingertest ergab..... Wääähhh, Rasierschaum und Styropor!! Zum Glück war dann das Dessertbuffet echt und ein Riesenhit.

Lydia Vogel und Ihre Helfer haben sich wieder selber übertroffen.

Ein schallendes Happy Birthday Lied schloss die offizielle thurgauische Geburtstagsfeier von Harley-Davidson ab.

Nachdem die letzte Harley in der Nacht verschwand war ein gelungener Anlass zu Ende.

Peter Lang beim Durchfahren des L's



Marc Fessler, Postenchef beim Pfeilwerfen



Ernst «Super HOG» beim Transportieren des Balls

HARLEY-DAVIDSON



Lydia Vogel und unser Finanzchef Heini



Irene beim Fassen des Nachtessens



Beim Nachtessen in der Werkstatt der Gerold Vogel AG



Die getürkte Rasierschaumorte



Das Dessertbuffet bei dem sogar die Strasse essbar war

WINEVALLEY
Das Chapter mit Niwoh

Wir wünschen Allen eine
schrott- und bussenfreie Saison



The Super HOG's

Marc + Ernst



YEAHHH DI NÄCHST HARLEY-SAISON
CHUNT BESTIMMT.



WINEVALLEY CHAPTER

MOTO - FASCINATION



Mit den 800 Franken Gewinn aus der Versteigerung der Gürtelschnalle konnten wir einen grossen Teil der Rechnung für Danis Fahrradrollstuhl bezahlen

Harley-Motoren

[Beat Haug] ALS DIE URVÄTER VON HARLEY-DAVIDSON IHRE FIRMA GRÜNDETEN, NAMNTEN SIE SIE «HARLEY-DAVIDSON MOTOR COMPANY». DER MOTOR IST DAS HERZ DES FAHRZEUGS. ER GIBT DEM MOTORRAD UND SPEZIELL DER HARLEY DAS CHARAKTERISTISCHE AUSSEHEN.



DER ERSTE EINZYLINDER

1903-1910 Motor: De Dion-Bouton

Für ihren ersten Motor hatten Bill und Arthur Davidson fast keine Vorbilder. Vergaser oder Zündung waren unbekannt und sie mussten ihren eigenen Weg finden. Sie berechneten, gossen oder fertigten mit ihren geringen Erfahrungen Pleuel, Kolben, Pleuelringe, Ventile selbst. Vieles frästen sie aus dem Vollen. Das verfügbare Wissen war so unzureichend wie ihr Werkzeug. Ihr erstes Motörchen war nicht richtig dicht und gab kaum Leistung ab. Aber es lief. Der einige Male überarbeitete Motor hatte eine 76mm Bohrung und einen Hub von 89mm. Der Hubraum lag bei etwa 400ccm und die Leistung betrug 3PS. Beim Ansaugtakt wurde das obenliegende Einlassventil vom Unterdruck erzeugenden, nach unten strebenden Pleuel geöffnet, so dass das Gasgemisch einfließen konnte. Bei Minderung der Saugwirkung wurde das Ventil von einer Feder wieder auf seinen Sitz gedrückt. Man bezeichnet diese Art der Ventilsteuerung auch als «Schnüffelventil». Das verbrannte Gasentwich durch das mechanisch von einer untenliegenden Nockenwelle gesteuerte Auslassventil. Gestartet wurde die erste Harley indem sie mit angespanntem Riemen angeschoben wurde. Wollte man schneller oder langsamer fahren, so behelf man sich mit der Zündverstellung sowie mit mehr oder weniger Riemen-Anpressdruck. Der lose hängende Riemen diente als Kupplung für den Leerlauf. Bremsen konnte man nur mit dem sich am Hinterrad befindenden Rücktritt.



DER ERSTE ZWEIZYLINDER

1911-1935 Motor: wechselgesteuert I.O.E.

Der erste Zweizylinder mit 45° V-Form wurde 1907 an einer Ausstellung gezeigt. Die Bohrung betrug 76mm und der Hub 89mm. Der Motor hatte 850ccm und 6,5PS. Der V2 Zylinder war aus Grauguss in einem Stück gegossen. Die Ventile steckten gefedert in ausdrehbaren Stahlaschen (Pocketvalve). Der Motor hatte immer noch Schnüffelventile. Ab 1909 wurde der Schebler-Vergaser eingebaut. Er konnte leicht eingestellt werden und war stabil. Ab 1911 wurden mechanisch betätigte Einlassventile eingebaut. Über der untenliegenden Nockenwelle mit ihren zwei Nocken waren paarig auf einer Welle vier einarmige Schleppebel gelagert. Die hohen und senkten im Rhythmus der sich drehenden Nocken die Einlassstößelstangen. Diese drückten über den Kipphebel auf dem Zylinderkopf das Ventil herunter, so dass das Benzin/Luftgemisch in den Brennraum strömen konnte. Der Freilegende Kipphebel war nicht in die Motorschmierung einbezogen. Er musste - je nach Belastung - mindestens täglich von Hand geschmiert werden. Wegen der einander gegenüberstehenden Ventile wurde dieser Motortyp «inlet over exhaust» (I.O.E.) oder im Deutschen «wechselgesteuert» genannt. Die Ölversorgung erfolgte durch Eigengewicht aus dem mit dem Benzin tank verbundenen Ölbehälter, der als Teil des Satteltanks auf dem oberen Rahmenrohr lag. Das Öl tropfte, dosierbar, in ein Schauglas - sodass man je nach Modell die vorgegebenen Tropfen pro Sekunde abzählen konnte - und gelangte ins Pleuelgehäuse. Dort wurde es durch Bohrungen an die Lager gedrückt oder von den rotierenden Massen an alle sich bewegenden Teile sowie die unteren Zylinderwände geschleudert. Die im Hemd durchlöchernten Pleuel transportierten es die Wände hoch. Das nicht verbrannte Öl lief ins Gehäuse zurück. Es empfahl sich die Anschaffung einer zusätzlichen handbetriebenen Ölpumpe, die das System ergänzte.

Diese Ölpumpe erwies sich bei Vollgas- oder Bergfahrten als so zweckmässig, dass sie ab 1912 zur Serien-Ausstattung gehörte. Der Motor wurde laufend verbessert. Er hatte nun bereits 998ccm, 12PS und brachte es auf eine Geschwindigkeit von 100km/h mit besetztem Seitenwagen. Das Dreigang-Getriebe und die Kupplung sasssen jetzt im Rahmen, direkt hinter dem Motor. Die Kupplung wurde mit dem linken Fuss, die Hinterradbremse mit dem rechten betätigt. Bequeme Trittbretter erhöhten den Touringkomfort. Ab 1916 wurde der Kickstarter eingeführt. 1922 hatte der Motor erstmals 1200ccm und eine Leistung von 18PS. Die elektrische Anlage bestand aus einer 6 Volt Generator-zündungseinheit, einer Exidbatterie, Scheinwerfer und Rücklicht, Hupe sowie einer Ölwarnlampe. Der Vergaser kam immer noch von Schebler. 1928 erhielt die erste Harley eine Vorderradbremse



FLATHEAD

1929-1974 Motor: S.V. (side valves)

1928 wurde die erste Harley V2 mit Ricardobrennräumen vorgestellt. Mit diesem Motorrad wurde die heute noch gültige klassische Form mit ihrer optisch funktionellen Ausgewogenheit eingeführt. Der Seitenventil V2 samt seinen flächigen Kühlrippen, der Starrahmen mit der durchgehenden Linie vom Lenkkopf zur Hinterachse, der Tropfentank, Fussbretter, geschwungene Kotflügel und im Rahmenrohr gefederter Ledersattel hatten bereits das heute noch verwendete Aussehen. Die seitlich nebeneinanderstehenden Ventile wurden über Rollenstößel direkt von den vier untenliegenden Nockenwellen betätigt. Die anfängliche Einplattentrockenkupplung wurde durch eine ebenfalls vom linken Fusshebel betätigte Mehrscheiben-trockenkupplung ersetzt. Der Flathead besass eine Trockensumpfschmierung und das Getriebe ein eigenes Ölbad. Ab 1936 wurde ein neues Umlaufschmiersystem eingeführt. Der Motor leistete nun 24PS. Der Motor hatte eine erstaunliche Zugkraft

und galt bei richtiger Behandlung und regelmässiger Wartung als unverwundlich und sparsam. Das machte ihn vor allem bei zivilen und behördlichen Nutzfahrzeugbestellern äusserst beliebt. Er wurde dann auch bis 1974 produziert, nach dem zweiten Weltkrieg allerdings hauptsächlich für dreirädrige Servicar-Fahrzeuge.



KNUCKLEHEAD

1936-1947 Motor: O.H.V. (overhead valves)

Das Jahr 1936 war das Erscheinungsjahr der Knucklehead. Im neuen OHV (overhead valve) Motor standen die Zylinder 45° auseinander, steuerte die untenliegende Nockenwelle über ihre vier Nocken und vier verschieden langen Stößel die Kipphebel und Hebelarme im Zylinderkopf. Im Antriebssteil verwendete man statt der Verlustschmierung das erste HD-Öldruckumlaufsystem sowie weitgehend Rollenlager. Andere Neuerungen waren die Viergangschaltung und das auf dem Tank angebrachte Instrumentenbord. Die Harley bekam den Kosenamen Knucklehead, weil die Verkleinerung der Ventilmechanik im Zylinderkopf einen an die heraustretende Form der Knöchel (Knuckle) einer Faust erinnern. Das Konzept der Knucklehead wurde über die nächsten 12 Jahre fast nicht und nur behutsam verändert. Seine optischen Komponenten wie Starr-Rahmen, Horseshoe-Öltank, Fish-tailauspuff, die Gabel und Schutzbleche sowie die geschmackvolle, gepflegte Lackierung passten zusammen und formten auch für die kommende Generation das Bild des klassischen Motorrades.

**Bitte beachten Sie die
uns Unterstützenden
Inserenten in dieser
Zeitung bei Ihren
nächsten Einkäufen!**



PANHEAD

1948-1965 Motor: O.H.V. (overhead valves)

Im Herbst 1947 wurden die Modelle mit 1000 und 1200ccm vorgestellt. Die Harley hatte einen neuen Motor mit vielen Teilen aus Alu oder Leichtmetalllegierungen. Er hatte die ersten Jahre keine aussenliegenden Ölleitungen mehr, aber eine stärkere Ölpumpe. Eine neue Nockenwelle und geänderte Ein- und Auslasskanäle. Der Auslass war deutlich öldichter als bei der Fat- oder Knucklehead. Der Form des Deckels über dem Zylinderkopf wegen erhielt der neue Motor den Spitznamen Panhead. Der Pan war leichter, leiser und wurde besser mit der Wärme fertig. Im Zuge der Modellpflege legte man die hydraulischen Stößel von oberhalb der Stößelstange unter diese. Die ölhydraulischen Einheiten galten als «Murks», solange sie noch oben und aus Alu waren. Ab 1952 wurden die Fuss-schaltung und Handkupplung eingeführt. Als 1958 die grosse Reisemaschine die lange erwartete Hinterradfederung bekam, wurde sie in «Duo Glide», mit der Einführung des Elektrostarters 1965 dann in «Elektra Glide» umgetauft.



SHOVELHEAD

1966-1985 Motor: O.H.V. (overhead valves)

1965 wurden die ersten Electra Glides mit dem Shovelhead ausgeliefert. Die «Early Shovels» besaßen exakt dasselbe Pleuelgehäuse wie die Pan. Wegen ihrer hartnäckigen Ventilführungsprobleme wurde beim Shovel immer mal wieder mit

anderen Materialien experimentiert. Doch Zylinder und Köpfe des neuen Shovels blieben ansonsten gleich. Ausser ein paar kleinen Anpassungen wurde in den 18 Jahren Produktion nicht viel geändert. Grössere Probleme gab es eigentlich nur während der AMF (American Machine & Foundry) Zeit. Es lag aber nicht an der Konstruktion sondern an der Fertigungsqualität, die sehr zu wünschen übrig liess und Harley-Davidson fast zum Verhängnis wurde.



EVOLUTION

ab 1984 Motor: O.H.V. (overhead valves)

Die grundsätzliche Konzeption des Evolution Motors reicht bis 1980 zurück. Auf der Basis des Shovelhead wurde eine zeitgemässe Version geschaffen - der «V2 Evolution Motor». Dieser Leichtmetallmotor bleibt beim 45 Grad Winkel zwischen den Zylindern, die Bohrung bei 88,8mm, der Hub beträgt 108mm und der Hubraum 1340ccm. Das Gewicht ist um einiges niedriger als beim Shovel, und die neuen Pleuel sind aus Aluminium mit 12% Siliziumbeimischung. In die Aluzylinder sind wegen ihrer überlegenen Laufeigenschaften Graugussbuchsen eingelassen. Vorderer und hinterer Zylinder sind untereinander austauschbar. Das Kipphebelgehäuse besteht aus drei Teilen, was die Servicearbeiten am Kopf sehr erleichtert. Die Kipphebel sind leichter, Stößel, Nockenwelle und Pleuel wurden in Material und Ausführung wesentlich verbessert. Das Öl wird nicht mehr durch separate Steigleitungen in die Zylinderköpfe gedrückt, sondern durch die hohlen Stößelstangen. Statt sich in den Ventilführungen zu stauen, gegebenenfalls in den Brennraum zu gelangen, folgt nun der Schmierstoff seiner Rückführung ins Pleuelgehäuse. Der Ölverbrauch sank damit auf sehr niedrige Werte, zwei Esslöffel auf 1600km. Die Verdichtung wurde auf 8,5:1 erhöht. Der Motor beeindruckt durch sein spürbar fülligeres Drehmoment bei niedrigen Drehzahlen, mehr Leistung im mittleren Bereich und weniger Geräusch, ohne den satten Ballerbass zu verlieren. Den Evolution gibt es mit 998 und 1200ccm für die Sportster und mit 1340ccm für die restlichen Harley-Davidson «Big Twins» aus Milwaukee.

Techno - Tips

TIPS ZU DEINER HARLEY-DAVIDSON

[Marcel Tubetti] Als Harley-Fahrer müsst ihr euch wohl oder übel mit der englischen, sorry amerikanischen Sprache beschäftigen. Wir wollen aber hier keinen Sprachunterricht durchführen. Es ist ja nicht nur die Sprache allein, die uns beschäftigt. Da gibt es im Zubehörkatalog einiges mit uns ungewohnten Massen. Der Oeltemperaturmesser ist in Grad Fahrenheit eingeteilt. Der Luftdruck wird mit PSI gemessen. Anstelle des metrischen Systems haben wir es mit Zoll zu tun. An vielen älteren Modellen wird der Kubikinhalt mit cubic inch angegeben.

Ich möchte euch hier einige Umrechnungen geben, die ich aus dem Formelbuch abgeschrieben habe.

Der Kubikinhalt wird in cu.inch angegeben

HUBRAUM TABELLE

cu.inch =	ccm
21.0 cu.inch =	350 ccm
25.0 cu.inch =	405 ccm
30.5 cu.inch =	500 ccm
34.0 cu.inch =	565 ccm
37.0 cu.inch =	600 ccm
45.0 cu.inch =	750 ccm
54.0 cu.inch =	883 ccm
55.0 cu.inch =	900 ccm
61.0 cu.inch =	1000 ccm
74.0 cu.inch =	1200 ccm
80.0 cu.inch =	1340 ccm

Oder darf es ein bisschen mehr sein?
90.0 cu.inch = 1507 ccm

LUFTDRUCK

Das Harley-Davidson Messgerät für den Pneudruck zeigt den Druck in PSI an.

PSI = Pound per square inch
= Pfund per Quadrat Zoll
1 PSI = 0.0703 kg/cm²
z.B. FLSTC/F/N Solo vorn und hinten
36 psi = 2.53 kg/cm²
mit Mieze
36 psi = 2.53 kg/cm² vorne
40 psi = 2.81 kg/cm² hinten

OELDRUCK

Der Oeldruckmesser zeigt ebenfalls einen PSI-Wert an.
Richtiger Oeldruck bei Betriebstemperatur:
12-35 psi bei 2000 rpm

DREHMOMENT

Achtet beim Anziehen der Schrauben auf das richtige Drehmoment!
1 ft lb (footpound) Fusspfund = 0.138 mkg

Eure Mechaniker sind bemüht, alle Schrauben mit dem Drehmomentschlüssel anzuziehen, denn für jede (wichtige) Schraube ist das entsprechende Drehmoment angegeben. Ohne Drehmomentschlüssel gehts also nichts.

OELTEMPERATUR

Habt Ihr einen Oelmesstab mit Temperaturanzeige? Auch wenn alles in Grad Fahrenheit angegeben ist, kein Problem.

Hier ist die Lösung.

Grad Fahrenheit minus 32 durch 1.8
gleich Grad Celsius

zum Beispiel 248 °F - 32 : 1.8 = 120 °C
212 °F - 32 : 1.8 = 100 °C
176 °F - 32 : 1.8 = 80 °C
140 °F - 32 : 1.8 = 60 °C

Die Oeltemperatur bei betriebsbereitem Motor beträgt etwa 80 - 120 Grad Celsius!

DIVERSE MASSE

Übrigens:

1 in (Zoll) = 25.4 mm
1 ft (Fuss) = 12 in
1 Meile = 1609 Meter

Wieviel Power hat euer Motor?

kW (Kilowatt) = 1.36 PS
1340er = 35 kW = 47 PS

Aber Achtung:

1 HP = 1.014 PS

TANKINHALT:

1 U.S. Gallon = 3.78 Liter

Benzintank mit 5.2 U.S.Gallons = 19.68 lt. (FXSTC)
davon Reserve 1.2 U.S.Gallons = 4.542 lt.

Benzintank mit 5.0 U.S.Gallons = 18.92 lt. (Electra Glide)

Benzintank mit 4.2 U.S.Gallons = 15.89 lt. (FLSTC/F/N)
davon Reserve 0.75 U.S.Gallons = 2.839 lt.

Benzintank mit 2.25 U.S. Gallons = 8.62 lt. (Sportster)



19-23. MAY

1994

SILKEBORG

DENMARK

Haare
sind schön..

vor allem
wenn man diese
wieder hat!

Informieren Sie sich
über die Methoden:
• Haartransplantation
• Haarimplantation
• Hairlink/Hairplus
von BIO SCREEN

Rufen Sie einfach an:

BIO SCREEN
Hochbühlstr. 2 Tel. 073 - 25 30 25
CH-9532 RICKENBACH TG

Coupon für Gratiebehandlung

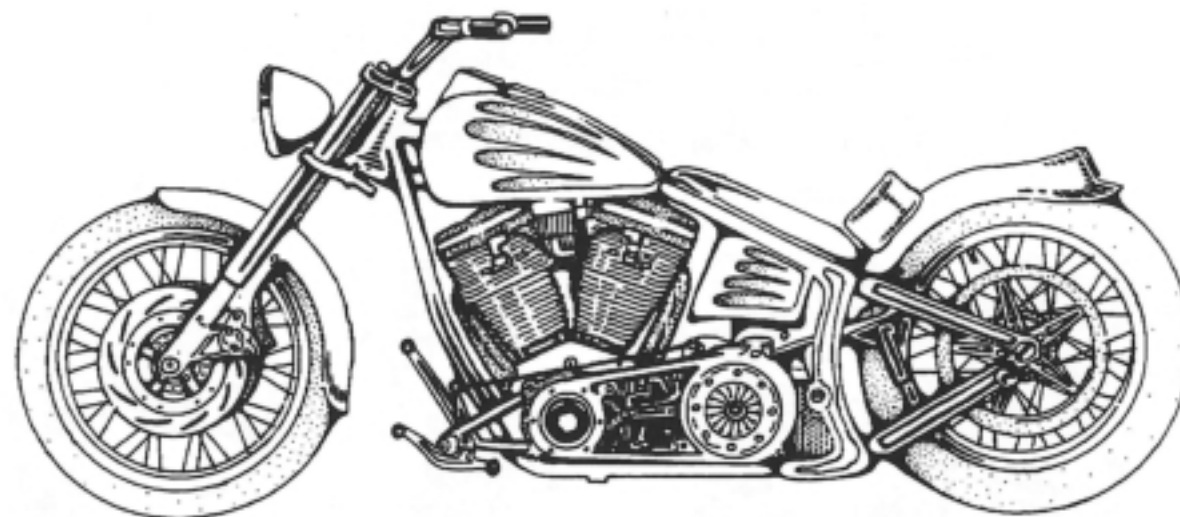
Name :

Strasse :

PLZ/Ort :

Tel.-Nr. :

Deine Maschine als Schmuckstück



Wir fertigen Deine Harley (ab Bild) in einen Anhänger um.

Kostenvoranschlag ist gratis.

Beim vorweisen des H.O.G. Ausweises auf allen Artikeln, auch Uhren, 10%.

KLAUS
UHREN
BIJOUTERIE

9500 Wil
Obere Bahnhofstrasse 44
Tel. 073-22 14 25 Fax 073-22 76 72

Blackriver Chapter

Georg Ignaz Willi der Grosse
(Der mit den Händen in der Hose)
schlägt sich beruflich mit Computern rum,
ausser es sei ihm mal nicht so drum.
Dann steht eine Softail für ihn parat:
„Legend fahren“ ist angesagt!
Seine Rolle in unserem Verein:
Vizepriisi sein!

Am Schluss der Runde die Electra Glide
macht für Gabi und Markus den Horizont weit.
Die Freude ist beiden ins Gesicht geschrieben:
‘Ne Harley ist das Beste zum Fliegen!
Und damit das auch schriftlichen Ausdruck erhält,
hat man Markus kurzerhand zum Editor gewählt.

Mit kritischem Blick schaut er in die Welt:
Ob ihm das Wetter nicht so gefällt?
Als Road Captain hat er's nicht so leicht,
wenn's wie hier ständig seicht...
Ach ja, heissen tut der junge Mann Andi Dönz
und finanziert eine Springer mit seinem „Mönz“.



Kniend, fröhlich, mit breitem Grinse
schaut Markus Lienhard in die Linse.
Sein Eigen nennt er eine Dyna Glide,
damit zelebriert er einen zügigen „Ride“!
Als Kassier gibt er auf unseren Stutz obacht;
wieso er dann noch so lacht...?

Der bärtige Mann rechts daneben
rief unser Chapter ins junge Leben.
Kurt Bächtold ist nun Präsident des Vereins
und beherrscht das Führungs-Einmaleins!
Wir finden's mit ihm wirklich lüssig -
dasselbe sagt er von seiner Heritage Classic...

Als erste Sozia in unserem Bunde
steht Margot Wehrli in der Runde.
Unermüdlich und langstreckenerprobt,
ist sie ein erfahrener Kopilot.
Und ist das Wetter mal ein Graus,
hält sie's mit 'nem Kafi Luz viel besser aus!

Tel. 073-23 60 51 Fax 073-23 22 41



Lüber

Workshop for Harley-Davidson
CH-9536 Schwarzenbach

THE NEW TWINS HAVE ARRIVED.



Blackriver-Chapter-Veranstaltungen 1994

Fr 21.1.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Sa 29.1.	Fondue-Plausch	Romanshorn
Fr 18.2.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 18.3.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 15.4.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Sa 01.5.	Levo-Ride	Südfrankreich
Sa 07.5. - Fr 13.5.	Route Napoleon	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 20.5.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 17.6.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Sa 25.6. - So 26.6.	Ausfahrt	
Fr 15.7.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 19.8.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Sa 27.8. - So 28.8.	Ausfahrt	
Do 01.9. - So 04.9.	HOG-Rallye	München
Fr 16.9.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Sa 24.9.	Poker-Run	HD-Lüder Schwarzenbach
Fr 21.10.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 18.11.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach
Fr 16.11.	Chapter-Treff	Rest. Hirschen Schwarzenbach



Chapter-Treffen 3. Freitag im Monat



Hirschen
Schwarzenbach



Kurt Bächtold
Schwärziweg 17
8222 Beringen
Tel. 053-35 11 15

Kontaktadresse



LEDER-ATELIER UND BIKER-SHOP

EGNACHERSTRASSE 57
9320 FRASNACHT / ARBON
TEL. 071/46 25 85

VIelen DANK FÜR
DIE KUNDENTREUE UND
GUTE FAHRT IM '94

TÖFF TREFF der Region



Gasthof

**FROHSINN
FLURLINGEN**

053/
29 17 63

Liebe ist wenn Du SUSI nicht vergisst



- gepflegte Küche
- schöne, moderne Fremdenzimmer
- rustikales Sali für 25 Personen
- grosser Parkplatz

Ihr Gasthof zwischen Rheinfall und Munot

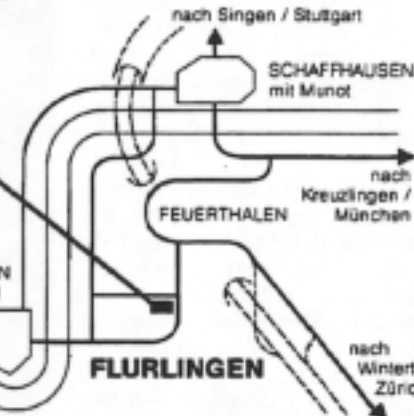
Auf Ihren Besuch
freuen sich:
Susi Anders und
Personal

nach Waldshut / Basel
oder Kloten / Zürich



Gasthof
Frohsinn

NEUHAUSEN
am Rheinfall



Geschlossen: Samstag ganzer Tag
Geöffnet: Täglich ab 6.30 Uhr
Sonntag von 9-21 Uhr

Harleys Geburtstagsfeier

VON ZWEI VERRÜCKTEN GEBURTSTAGSFEIERN IN MILWAUKEE

[Kurt Bächtold] Was gibt es Schöneres, Verrückteres als eine Unmenge von Harleys. In Europa gibt es diesen oder jenen Anlass, in den USA natürlich Daytona Beach und Sturgis. In Milwaukee findet im 5-Jahres-Rhythmus die Homecoming Reunion statt. 1993 war es wieder so weit: Neunzig Jahre alt wurde diese traditionsreiche Marke, die sich auf einem Höhenflug befindet, wie der Adler in der Thermik. Die Harley Owners Group konnte ebenfalls ein Jubiläum feiern, ihr 10-jähriges.

Nun zum «Ride to Milwaukee»: Von Atlanta ging's nordwärts, unsere Fly & Ride-FLHTC war ebenfalls vom Jubiläumsjahrgang. Auf Ueberlandrouten durch Kentucky und Tennessee, durch das Baustellen-versehrte Indiana nach Chicago.

Je näher Chicago kam, umso schwärzer wurde der Himmel, Blitze hellten die weiten Ebenen unheimlich auf - nur noch bis Südchicago ins «Best Western»! Wir hatten diesmal Glück, einige Meilen weiter, und wir wären im meterhohen Wasser der Strassenunterführungen steckengeblieben. Laut TV das verrückteste Unwetter seit 30 Jahren.

Am nächsten Morgen goss es wieder in Strömen; nachdem es nachzulassen schien, packten wir unsere Electra Glide, und los. Aber nach 2 - 3 Meilen kam es wieder wolkenbruchartig herunter, und wir mussten eine Raststätte anfahren. Hier standen schon an die 30 Harleys, und immer mehr folgten. Die Sicht war gleich null. Zum Glück gab's einen Burger King... Nach der Whopper-Mahlzeit besserte das Wetter zusehends, und weiter „through Chicago“. Inzwischen sind wohl die schlechten Strassen dieser Stadt bekannter als Al Capone. Löcher und Löcher, ein „ride“ wie auf einem Hochseil, viele 30 cm im Durchmesser und ebenso tief. Die FLH-Aufhängung und ihre Reifen hatten beinahe unmögliches zu bewältigen.

Manchmal lief es mir kalt den Rücken runter, aber nicht wegen des Regens, das Regenkombi war dicht! Sondern die Fahrerei im Sandwich der Trucks, alle mit 60 Meilen und wir mittendrin auf der Schlaglochbahn mit ihren Zahlstellen, also einige Cents pro Loch oder umgekehrt. So kamen wir glücklich in Kenosha an, 20 Meilen südlich von Milwaukee. Wir hatten im Days Inn reserviert, Milwaukee war bei unserer Planung (1992) schon ausgebucht! Biker aus aller Welt belegten auch dieses Motel.

Am Mittwochmorgen ritten wir bei strahlendem Sonnenschein Milwaukee entgegen, genau zum State Fair Park wo die Harley Owners Group ihr 10-jähriges feiern sollte. Schon morgens Harleys so weit das Auge reicht; kaum abgestellt, war unsere schon mittendrin, nur noch unser Schweizer Fähnchen machte die Orientierung einfacher.

Langsam schlängelten wir uns zum Eingang vor, wo unser Rallye-Paket abholbereit war (Pin, T-Shirt, Patch und Informationen). Nachher an die Chapterwand, wo wir ein «Blackriver»-Patch verewigten. Danach ging's durch das riesige Gelände, vorbei am 1-Meilen-Oval, auf dem die Sportster-Piloten beim Training waren. Von der Haupttribüne aus ist so ein «1-Meiler» gut überblickbar.

Nach üppigem Super-Trapp-Sound wechselten wir ins Miller-Zelt. Bei fantastischer Country-Musik, Bier und Wurst fühlten wir uns sauwohl. Jetzt trafen wir auch einige Zürich-Chapter-Member, Neuenburger folgten.

Nun zurück zum Stadion, zur offiziellen HOG-Eröffnungsfeier. Vorstellung sämtlicher HOG- und Harley-Davidson-Vorstandsmitglieder. Ein Harley-Truck fuhr auf die Zielgerade, sein Auflieger war voll und mit was?... Mit Anniversary-Cake! Kaum vorbei, wurde der Jubiläumskuchen verteilt und mit Harleykaffee schmeckte alles perfekt.

Am nächsten Morgen wieder ein wahrschafes American Breakfast. Für den zweiten HOG-Tag hatten wir den Poker-Run im Visier. Start war im State Fair Ground, nach wenigen Meilen kam der Capital Drive, an dem das Werk beheimatet ist. Hier wimmelte es nur so von Milwaukee Iron. Beim zweiten Poker-Run



Warten auf den grossen Einsatz.

Posten gab's für alles Warteschlangen: Ob für ein gutes Blatt, einen Demoride oder eine Werksbesichtigung. Zum Glück kam jetzt ein 50-Meilen-Austritt in die Landschaft Wisconsin, welche unserem Land sehr gleicht. Nach etwa 20 Meilen der dritte Posten, in angenehmer Atmosphäre - nur war leider das Restaurant überfüllt. Hier stiessen wir erstmals auf Miller und Pabst-Anniversary-Beer.

Kurz darauf der vierte Turn für gute Karten, an einer Tankstelle. Alle wollen unsere Switzerland-Colors fotografieren. Als HOG-Chapter-Mitglied ist es natürlich klar, dass jeder sein Color und das Chapterpatch trägt - etwas, das besonders gut ankommt beim Kontakte knüpfen, oder sogar in Milwaukee beim lokalen TV...



Harleys, so weit das Auge reicht. Wie viel Geld steht hier wohl auf diesem Platz?

in Milwaukee

Jetzt zurück zum Start/Ziel, wo zum fünften Mal gute Karten gefragt waren. Unser Pokerresultat war kein Hit, aber dafür die Harley-Atmosphäre super. Diesen Abend konnten wir im kleinen Insiderkreis eines Werkangehörigen geniessen: Harleypasta und Pasta.

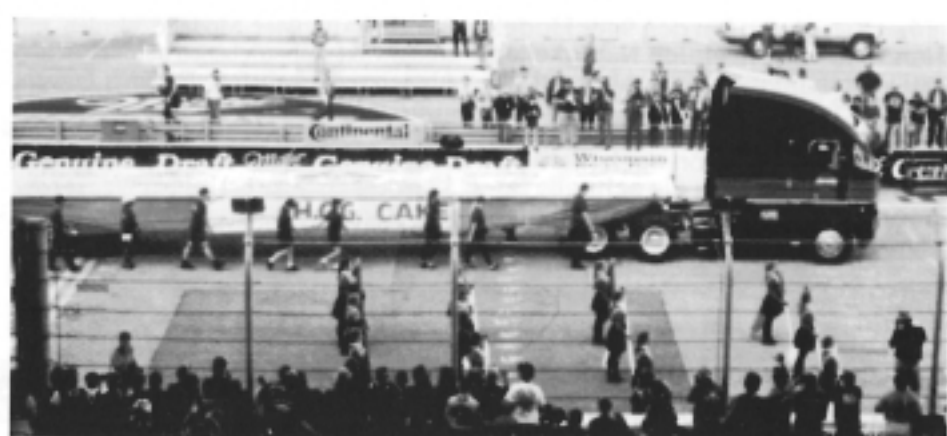
Am dritten HOG-Tag liessen wir's langsam an. In der Ausstellungshalle waren alle Harley-Modelle ausgestellt, dieselben wie im Accessories-Katalog. Fünf Dealer aus dem Grossraum Milwaukee hatten hier ihre Verkaufsstände, die vorwiegend Anniversary goodies anboten. Die Dollars rollten, und unser Topcase war übertoll. Jetzt wieder an die frische Luft zum Pabst. Nein, keine religiöse Angelegenheit, sondern das Lokal im mexikanischen Stil der Brauerei Pabst. Hier gab's Musik aus den Sechzigern und Hamburger so gross wie Chicagos Schlaglöcher.

Auf dem HOG-Areal waren diverse Parkplätze, so gross wie Fussballfelder, alle randvoll Harley an Harley. Wer's nicht gesehen hat, wird's kaum glauben; kein Wunder bei 20'000 HOG-Bikern.

Zum Abschluss des 10-jährigen Jubiläums wurden nochmals die Harley-Macher begrüsst oder verabschiedet, die Sportster zugunsten von MDA verlost, ein Riesenfeuerwerk abgelassen und Musik vom Besten gegeben.

Kurz schlafen und ganz früh raus zur wohl grössten Parade - was wohl sehr untertrieben ist, denn die 60'000 Harleys brachten den Verkehr völlig zum Erliegen. Die Polizei war so kooperativ, dass sie die Interstate während der Parade für den restlichen Verkehr sperrte. Wir standen, in einer riesigen Gruppe, an die drei Stunden auf der Interstate-Auffahrt, bis wir uns in die Harleys einordnen konnten.

Was dann folgte, war wie in einer Arena: Links und rechts der Fahrbahn jung und alt, die winkten, schrien, jubelten, Hände reichten; Harley-Davidson, the United States Number 1. Zeitweise bis zu



Harleytruck mit H.O.G. Anniversarycake

sechs Bikes nebeneinander, so rollten wir die Paraderoute (ca. 8 Meilen) zum Festival-Park. Momente, die ewig bleiben, Momente, die du nur auf einer Harley erleben kannst.

Nach diesem Slowrace war es nicht einfach, ein Bikeplätzchen zu finden. Der Festival-Park war zum Überlaufen voll, Shows, Musik und Food aller Art; was wir in drei HOG-Tagen richtig geniessen konnten, gab's als Zugabe in wenigen Stunden mit 100'000 Bikern. Jeder hatte seinen Spass, sei es beim Heiraten, Musik hören oder Gedanken austauschen. Nach diesen total verrückten, schönen Stunden schauten wir uns an, in unseren Augen spiegelte sich unsere Harley - also nochmals durch Milwaukee und dann südwärts.

Nur wir allein auf der einsamen Küstenstrasse, entlang dem Lake Michigan. Den Wind in den Haaren (Keine Helmpflicht) und wieder dieses wunderschöne Kribbeln erleben, ob in Tausenden von Harleys oder allein, es lässt dich nie mehr los. Ein Gefühl, das auf der Harley in den Staaten zum absoluten Höhepunkt wird.

Anderntags ging's Richtung Downtown Chicago, in die Smokey Mountains und Blue Ridges. Wir hatten noch drei wundervolle Bikewochen vor uns...

In diesen wenigen Zeilen konnte ich nur auf Allgemeines eingehen. Da gab es aber unzählige persönliche Kontakte und Stories - aber darüber vielleicht ein andermal.



In der Heimat (für Margot + Kurt sofort)

Eine Vorsorge ist keine Vorsorge für immer.

Denn sie muss sich stets Ihren wechselnden Bedürfnissen anpassen.
Das kann die Vorsorge der Zürich Leben.



ZÜRICH LEBEN

Generalagentur Peter Probst
Bahnhofstr. 22, 8570 Weinfelden
072 - 22 61 61

Neu an den 94er Modellen

[Beat Hang] Auch bei den 94er Modellen sind wieder einige Neuigkeiten zu verzeichnen. Sie sind bis auf die Einführung der Road King eher bescheiden und beschränken sich auf Verbesserungen von noch nicht optimalen Dingen wie die schnelle Demontage von Windscheiben und Saccochen.

ROAD KING

Neu ist dieses Jahr vor allem die Electra Glide Road King. Sie ist eine Weiterentwicklung der Sport Glide mit ins Auge stechenden optischen Merkmalen. Fat Bob Benzintank mit dem Tachometer in Mittelposition und der Scheinwerferverkleidung wie in den 50er Jahren verbunden mit den guten Fahreigenschaften der jetzigen Electra Glide werden diese Harley zum Renner der neuen Saison machen. Ein weiteres nicht zu verachtendes Merkmal ist die Möglichkeit des schnellen Umbaus. Ein praktisches Schnellmontage-/Demontagesystem ermöglicht das rasche Entfernen der Windschutzscheibe und des Soziussattels.

ELECTRA GLIDE (FLH)

Ein neuer Kabelbaum mit wasserfesten Steckverbindungen gewährleistet einen wartungsfreundlichen und problemfreien

Betrieb. Alle 94er Modelle werden mit einem vakuumbetriebenen automatischen Absperrventil geliefert. Dadurch braucht man den Benzinhahn nicht mehr von Hand zu schliessen. Alle 1340er Modelle haben ein verbessertes Anlassersystem, um den Start der Maschine bei kaltem Wetter oder in heissem Zustand zu verbessern.

SOFTAIL (FX/FL)

Technisch wurde an diesen Modellen nichts geändert. Neu ist eine «Softail Special», die als Ersatz für die Nostalgia dient. Sie ist nun weisse-silber lackiert und hat einen echten schwarzen «Black Angus» Sattel mit dazupassenden Saccochen.

SPORTSTER (XLH)

Alle Sportster haben einen neuen Kabelbaum und elektrische Steckverbindungen. Das Elektronikfach befindet sich nun unter der Sitzbank. Somit sind alle kritischen Elektrikteile an einem Ort wartungsfreundlich und einfach zugänglich untergebracht.

DYNA GLIDE (FXD)

Die Dyna Convertible ist eine Weiterentwicklung der Sport-Touring-Maschine mit Dyna-Technologie. Das neue 28° Sportfahrwerk hat einen viel steileren Lenkkopfwinkel im Vergleich zum Custom-Fahrgestell (32°) was schnellere Lenkbewegungen erlaubt. Die neuen Federungssysteme haben einen längeren Federweg und verbesserte Stossdämpfereigenschaften. Die Saccochen können für sportliches

Harley's the best
forget the rest!



WEKO AG

9445 Rebstein
Balgacherstrasse 16
Tel. 071-77 33 78 Fax 071-77 33 79

Wir liefern und montieren:

Fensterbänke in Alu, Beton
und Kunststein

Kunststein- und Natur-
steinböden

Holz-, Kunststoff- und
Renovationsfenster

MOTORRAD-LACKIERUNGEN



BACHMANN
Ruchstuckstr. 19 8306 ZH Brüttisellen 01-833 34 00

Wir machen Ideen sichtbar

2-RADSPRITZWERK + BESCHRIFTUNGEN

An Veteranen und modernen Motorrädern,
mit modernen Farben und einwandfreier
Ausführung zu günstigen Preisen

Oldtimer-
Restaurierungen
Handlinierungen

Altstadt

VERSICHERUNG

*Spezielle
Harley Biker-Versicherung
günstig*

Bernhard SUTTER

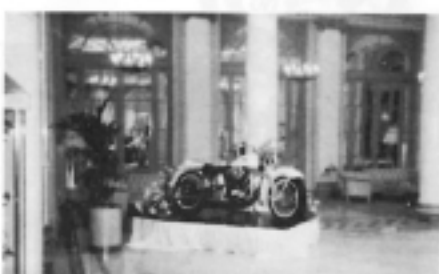
Stützpunkt Glattbrugg
8152 GLATTBRUGG
Tel 01-811 21 20 Fax 01-811 21 30

Gourmet Treffen in Bern



ZWEITES HARLEY GOURMET TREFFEN IN BERN, PFINGSTEN 1993

[Anita Hang] Ist die Krawatte eingepackt? Wie steht's mit den Stöggelischen? Alles da - let's go. Rolf und Monique Beyer, Beat und ich sind bereit für ein Wochenende voller Überraschungen. Bern bereitet sich auf ein aussergewöhnliches Pfingstweekende vor. Bei der Ankunft werden die Motorräder auf dem Bundesplatz in einen von Securitas Tag und Nacht bewachten Parkplatz gewiesen. Das Bellevue-Palace Hotel wird seinem Ruf als beste Adresse am Platz in allen Belangen gerecht. Die Zimmer sind komfortabel und die Aussicht der Zimmer auf der Aareseite ist atemberaubend. Schon bald trifft man sich, festlich gestylt, in der Halle zum Apéro. Alte Bekannte werden getroffen, Dietmar Bemberg und Gret sind unterdessen angekommen, aber auch Bekannte aus anderen Chapters sind auszumachen. Die zwei Harleys - eine mit Seitenwagen - in der Halle geben dem Anlass den richtigen Rahmen. Das Dinner wird jedesmal mit neuer Choreographie und Zeremonie aufgetragen. Diesmal werden die Silbercloches mit einem Tusch der Musik abgehoben und geben die Köstlichkeiten preis. Der Hauptpreis der Tombola, eine Reise nach Daytona mit allem Drum und Dran inklusive Motorrad für eine Woche, Hotel und Sackgeld, geht an einen über 60ig-jährigen Harleyfahrer aus Deutschland, der sich wie ein Kind über den Gewinn freut. Getanzt



wird, wie wenn es morgen verboten würde. (So ist es übrigens auch, es ist ja Pfingsten).

Gefrühstückt wird auf der Terasse hoch über der Aare mit Blick in die Berner Alpen und ohne Rücksicht auf die Linie. Schon bald wimmelt es von Lederkombis, Helmen und zünftigen Stiefeln in der altherwürdigen Halle, denn die gemeinsame Ausfahrt nach Les Diablerets steht bevor. Die Ausfahrt im Konvoi wurde kurzfristig von den Kollegen aus Deutschland profimässig organisiert. Mit weissen Handschuhen sind die Roadmarshalls ausgerüstet und verhindern gekonnt, dass nicht dazugehörige Fahrzeuge den 1 km langen Konvoi unterbrechen. Der Polizei in den drei zu durchfahrenden Kantonen war diese Aufgabe zu aufwendig. Nach einer eindrücklichen Fahrt durch die Berner und Fribourger Landschaft wartet, laut Programm, auf uns ein „kalter Teller“ zum Z'mittag. Bei der Ankunft in Les Diablerets werden wir zu einer lauschigen Waldlichtung an einem kleinen Bächlein geleitet. Der „kalte Teller“ hat sich dann in Form eines ausgezeichneten kalten Buffets ge-

zeigt, welches wir alle ausgiebig genossen haben. Doch plötzlich treiben drohende schwarze Wolken zum Aufbruch, den wir dann in kleinen Gruppen antreten. Bei den ersten schweren Tropfen sind wir zurück in Bern im Schürmen. Ich lasse mir jedoch von anderen Teilnehmern sagen, dass Berner Regen ganz schön nass machen kann!! Den Abend verbringen wir im altherwürdigen Kornhauskeller, welcher nur für uns geöffnet ist bei fetziger Dixiemusik. Montags dann wieder ein phänomenales Frühstück und langsam ans Heimfahren denken. Ein Wochenende mit gutem Essen, interessanten Leuten, Harley-Davidson und Bernerluft geht wieder zu Ende.

Der Verkehrsverein Bern hat, zusammen mit Heiri Lauber, Chefkoch des Bellevue Palace und auch Harleyfahrer, und dem Direktor des Bellevue Palace, wieder einmal eine ausgezeichnete Organisation an den Tag gelegt. Ob im Lederkombi oder in der „Schale“ haben wir uns bei ihnen bestens aufgehoben gefühlt.



Fahrschule

Heinz Zoller

Auto- und Motorradfahrschule

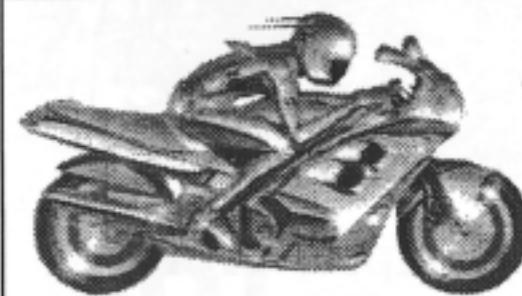
Emserenstrasse 14
9434 Au
Telefon 071-71 33 27



Bereit zur Probefahrt: Der neue
Toyota Corolla 1,6 Compact Si 16 V.

TOYOTA
ROGER HOHL
MARBACH

Carosserie - Reparaturen - Ersatzwagen
Tel. 071-77 20 30 Fax 071-77 35 20



Bruno 2 COLOR

Bruno Zäch

Motorradlackierungen
Detaillackierungen
Beschriftungen

9517 Mettlen

☎ 072 . 44.20.60

H.O.G. - Weekend
in Arosa



26. - 28. August
unter dem Patronat des
Rabbit Hill Chapters

Moonstone Chapter

VORWORT

[Rainer Wieser] Nun ist es endlich soweit, und unser Rheintal hat auch sein eigenes Chapter.

Erst mal kurz zu unserem Namen. Moonstone ist abgeleitet vom Auer Wappen Mondstein, wo unser Sponsor Dealer Urs Weder «MOTO-SPORT-WEDER» zu Hause ist.

Es war schon lange der Wunsch vorhanden, in unserer Region ein eigenes Chapter zu gründen, und so haben wir auf Anhieb auch ca. 30 Gründungsmitglieder gehabt. Ich möchte daher allen, die zu der Gründung beigetragen haben, recht herzlich danken und viel Freude am Harleyfahren und den Aktivitäten des Chapters wünschen.

Vielleicht noch ein paar Worte zu dem was das Moonstone Chapter will.

Wir möchten unser gemeinsames Hobby «Harleyfahren» fördern, vorab in familiärem Rahmen, die Pflege der Kameradschaft und Wahrung gemeinsamer Interessen.

Ausserdem haben wir uns auf unsere Fahne geschrieben, mit anderen Chapters ein kollegiales Verhältnis zu führen, am dörflichen und regionalen Geschehen teilzunehmen und uns auch bei Goodwillaktionen zu engagieren.

Zu guter Letzt:

Unser Clublokal ist das Restaurant Maienhalde in Berneck, auf einer Anhöhe mit herrlichem Blick über das Rheintal und genügend Parkplatz für «Harleys only».

Wir treffen uns dort jeden ersten Donnerstag im Monat, ab 19:30 Uhr, und es ist jeder Interessent oder auch andere Chaptermitglieder, die mal bei uns reinschauen wollen, herzlich eingeladen.

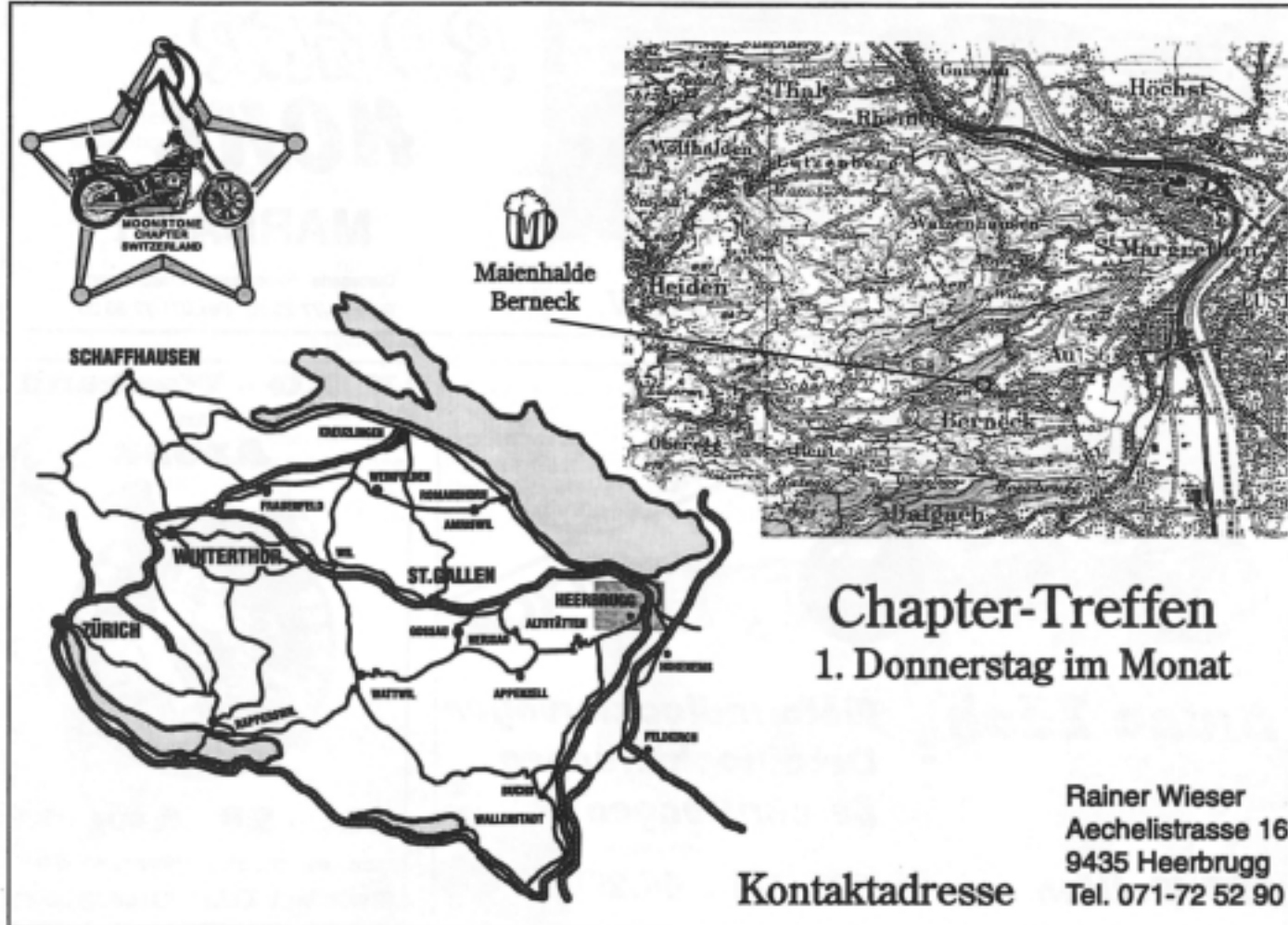
Auf eine gemeinsame, interessante und unfallfreie Harley-Saison 1994 freue ich mich.

Herzliche Grüsse und alles Gute.

Rainer Wieser



**UNTERSTÜTZE DAS
LOKALE
H.O.G. CHAPTER,
DENN WIR
MACHEN MEHR
AUS DEINER
HARLEY**



Chapter-Treffen
1. Donnerstag im Monat

Kontaktadresse

Rainer Wieser
Aechelstrasse 16
9435 Heerbrugg
Tel. 071-72 52 90

WEDER-HARLEY



Offizielle Harley A-Vertretung

MOTOSPORT U. WEDER

Hauptstrasse 144, 9434 Au

Phone: 071/71 21 25 Fax: 071/71 31 30

Alle Modelle live in 9434 Au/SG

Moonstone-Chapter-Veranstaltungen 1994

Fr	4. Jan	Hauptversammlung 94 Restaurant Maienhalde 19:00 Uhr
Do	3. Mar	Boccia-Abend mit Spaghetti (Anmeldung erf.), kein Hück
6.-13. Mar		Daytona Bike Week (ab ca. 1900,- Sfr mit Mietwagen)
1.-	4. Apr	Aktivitäten nach Wetter und Interesse (Ostern)
Do	7. Apr	Technikkurs mit Urs (Restaurant Maienhalde)?
Sa	23. Apr	Sicherheitstraining mit Heinz
So	1. Mai	Saisonöffnung: Frühlingsausfahrt
Do	5. Mai	Hück, Restaurant Maienhalde
12.-	15. Mai	Ausfahrt ins Südtirol (Aufahrt)
21.-	23. Mai	3rd International Harley-Davidson Gourmet Meeting, Bern (Pfingsten)
Do	2. Jun	Hück Restaurant Maienhalde
So	12. Jun	Ausfahrt Pässefahrt Maleja-Splügen (Guido)
19. Jun		AMI-Treffen Rheinpark
Anfang Jun		Country Weekend Widnau „Öleity“ (Mitveranstalter noch nicht klar)
Do	7. Jul	Hück Restaurant Maienhalde
Sa	16. Jul	Ausfahrt mit Grillen, eingeladen von Winevalley Chapter
Do	4. Aug	Hück Restaurant Maienhalde
Sa	20. Aug	Grillparty bei Albin
26.-	28. Aug	Harley Owners - Weekend in Arosa
Do	1. Sep	Hück, Restaurant Maienhalde
So	11. Sep	Damenwahl (Chapteranlass von unseren Damen organisiert, Helga)
23.-	25. Sep	Country Weekend in Ostend (Anmeldung bei Guido)
Do	6. Okt	Hück, Restaurant Maienhalde
Sa	9. Okt	Saisonabschluss: Ausfahrt Quoralpenstrasse nach Füssen (Königsschlösser)
Do	3. Nov	Hück, Restaurant Maienhalde
Do	1. Dez	Klauschück, Restaurant Maienhalde
3. ad. 4. Jan		Hauptversammlung 95
Do	5. Jan	Kein Hück
So	21. Jan	Familienanlass Schlitteln

Hinweis : Jeden Sonntag zwischen 9:00 und 10:00 Uhr sporadischer Treff (wer will) Kaffee Krüsi AU

Vorstand Moonstone Chapter

Chapter Director

Rainer Wieser
Aechelstrasse 16
9435 Heerbrugg
P: 071 / 72 52 90
G: 071 / 70 11 00

Assistent Director

Guido Benz
Stockerstrasse 5
9436 Balgach
P: 071 / 72 43 10
G: 071 / 21 50 34

Chapter Treasurer

Heinz Rauch
Buhofstr. 58
9424 Rheineck
P: 071 / 44 20 28

Chapter Secretary

Käthi Frischknecht
Hauptstrasse 144
9434 Au / SG
P: 071 / 71 17 91
G: 071 / 71 21 25

Activities Chairman

Guido Benz
Stockerstrasse 5
9436 Balgach
P: 071 / 72 43 10
G: 071 / 21 50 34

Road Captain

Arthur Stierli
Blumenstrasse 5
9444 Diepoldsau
P: 071 / 73 23 20

Safety Officer

Heinz Zoller
Emserstrasse 40
9434 Au / SG
P: 071 / 71 33 27
G: 077 / 96 13 27

Editor

Stefan Sieber
Luegweg 2
9443 Widnau
P: 071 / 72 76 89
G: 071 / 72 66 75

L.O.H. Officer

Helga Leix
Bahnstrasse 42
9435 Heerbrugg
P: 071 / 72 42 45
G: 071 / 70 11 00

Historian

Stefan Sieber
Luegweg 2
9443 Widnau
P: 071 / 72 76 89
G: 071 / 72 66 75

Photographer

Bruno Geiger
Rotenstein 1501
9056 Gais
P: 071 / 93 27 61
G: 071 / 93 28 77



Speise-Restaurant

Maienhalde

Berneck

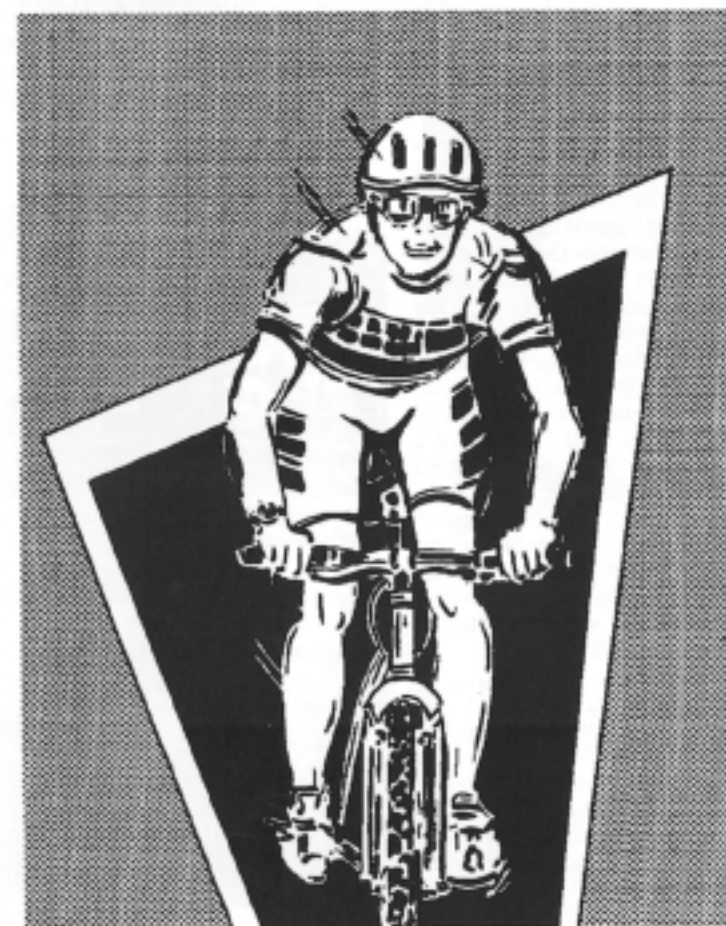
5 Minuten ob Berneck,
mit dem herrlichen Blick auf das schöne St. Galler
Rheintal und das Vorarlberg, steht das Haus der
gepflegten Küche.

Verlangen Sie die vielseitigen Menu-Vorschläge für
Hochzeiten und Gesellschaften

Einzelmenüs und Vesperplättli sind jederzeit
erhältlich

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie H. Indermaur
Tel 071-71 13 62

Grosser 



Wir versichern auch Fahrzeuge
mit Motor ...
z.B.
Harley Davidson

Bei uns treffen Sie immer
ins Schwarze



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

auch beim Sport die richtige Wahl

Generalagentur Dietikon Urs Misteli
Telefon 01-740 70 77 Telefax 01-740 70 79

Reto Wasem

Inspektor
Im Heidenkeller 8, 8902 Urdorf
Telefon 01-734 04 34

European H.O.G. Rally

DIE KUNST DES TROCKENEN REISENS IM SOMMER 1993

[Anita Haug] Die Anreise zur 3. Europäischen H.O.G. Rally in Holland, Ende August hat schon lange zuvor zu Diskussionen und Plänen Anlass gegeben. 3 mögliche Varianten standen zur Auswahl. Für die harten Hintern, in einem Tag 850 km zurücklegen, für die Mehrheit, in 2 Tagen hinauffahren, und für Geniesser, in 3 Tagen das Ziel erreichen.

Es versteht sich von selbst, dass ich bei der dritten Variante dabei war. Wochen vor der Abfahrt habe ich mir Kartenmaterial besorgt und mögliche Routen geprüft. Die weitaus beste Qualität von Übersichtskarten bieten übrigens Kümmerli und Frey mit Angaben von sehenswerten Strecken und schönen Orten.

Dienstag früh um Sieben hat es aufgehört zu regnen, um neun Uhr dreissig war ja Besammlung zur Abfahrt. Nach Kaffee und Gipfeli war es dann soweit. Marcel, Peter, Irene, Bruno, Beat und ich nahmen ohne Regenkombi die erste Etappe unter die Räder. Vor dem Zoll nach Deutschland wurden die Vorräte an Krummen noch schnell aufgefüllt. Beim Kaffee- und Kuchen-Halt in St. Blasien bündelte eine Servierkassette mit Marcel an, um an eine der begehrten Krummen zu gelangen. Wenn das so weitergeht!... Nun kam sogar die Sonne durch. Die Grenzüberfahrt ins Elsass wurde gar nicht mehr bemerkt, da ja die europäischen Grenzen nicht mehr bemannt sind. Dafür erntete das Städtchen Riquewihr, wo wir einen Zvierhalt einschalteten, ungeteilte Bewunderung. Nach dem Col de Bonne Homme suchten wir in Gerardmer unsere erste Nachtunterkunft.

Trotz ausgiebigem Nachtessen - und Trinken - fanden auch am zweiten Tag alle zur Zeit den Parkplatz. Eine neue Packtechnik bei Bruno war angesagt, nachdem sein Reservehelm sich am Vortag einige Male selbständig gemacht hatte. Das Meusetal und Verdun boten den geschichtsträchtigen Hintergrund für diesen Tag. Die Monumente des ersten Weltkrieges sind noch allgegenwärtig. Abends fanden wir in Sedan in der Champagne eine standesgemässe Herberge. Das ortsübliche Getränk wurde denn auch degustiert. Wir trafen hier Norbert aus Hamburg, welcher sich auf einer Schleife ebenfalls auf dem Weg nach Breda befand. Bis jetzt noch kein Tropfen Regen, im Gegenteil, einige von uns hatten sogar einen leichten Sonnenbrand. Auch unsere Motorräder verursachten keinerlei Probleme. Da alles Heritagen und Nostalgie waren welche denselben Benzinverbrauch aufwiesen, war auch das Tanken problemlos. Alle waren immer zur gleichen Zeit durstig.



Am dritten Tag beschlossen wir die Festung Sedan zu besuchen, die grösste Festung Europas. Auch in baulicher Hinsicht bemerkenswert, da die sternförmigen Verteidigungsbauten ihrer Zeit weit voraus waren. Der mächtige Dachstuhl aus Kastanienholz, welcher von Insekten und Spinnen gemieden wird, machte besonders Irene grossen Eindruck. Ihre ausgesprochene Spinnenaffinität kam da voll zum Zug. Bei der Weiterfahrt nach Belgien wusste man nie so genau, in welchem Land man sich gerade befand. Auch die Strassentafeln waren zeitweise etwas zweifelhaft. Wir machten denn auch einen kleinen Abstecher in die belgische Landschaft und fanden nach einer Gratfahrt zwischen einem Ententeich und einer Weide wieder in bewohntes und befahrenes Gebiet zurück. Hat niemand bemerkt..... (hoffentlich). Der Himmel wurde immer dunkler und die Wolken immer drohender. Kurz vor der holländischen Grenze haben wir unsere Regenkombis angezogen, im Bewusstsein, dass es immer bloss die verregnet, welche nicht vorbereitet sind. Und es hat wieder genützt!!! Nach dem ersten Spritz hat es aufgehört, und wir konnten im Trockenen nach Rosendahl cruisen. Wie die Bienen haben wir das Hotel direkt angefahren und die ausgezeichneten Zimmer bezogen. Die Harleys fanden Ruhe im ebenerdigen Sitzungssaal des Hotels, welcher extra zu diesem Zweck ausgeräumt wurde.

Am Freitagvormittag haben sich alle Winevalley-Hollandfahrer versammelt und sind zu einem Tagesausflug ans Meer an die Oosterschelde, zum Gezeitenkraftwerk, und über die Zeebrücke, die längste Brücke in Europa, aufgebrochen. Unvermeidlich waren die Pommes und andere frittierten Köstlichkeiten mit Mayonnaise und Ketchup als Zwischenverpflegung. Wiederum hat die Abschreckungstaktik mit

den Regenkombis geholfen. Der Regen hat sich weiter ins Landesinnere verzogen und dreimal über Remo in Breda ausgeleert. Die Fahrt über die Zeebrücke war ein unvergessliches Erlebnis. Ganz besonders wegen des orkanartigen Windes, welcher uns hin und her beutelte und es schwierig machte, auf der Fahrbahn zu bleiben und nicht tauchen zu gehen. Nun ist auch der Grund, warum es da oben so viele Windmühlen hat, klar. Pünktlich um 16.10 waren wir wieder im Hotel, bereit zum Einschreiben und Beginn der Rally....



Dank kundiger Navigation von Anita haben wir das Hotel direkt anfahren können.

Zwischenverpflegung mit Pommes, frittierten Köstlichkeiten, Mayo und Ketchup.



1993 in Breda Holland

RIDE OUT!

[Christof Gonzenbach] Zehn Stunden non-stop durch den Regen - da sieht man nur noch das Bett! Doch vor dem Schlafen muss ein echter Biker noch sein Zelt aufstellen. Gar nicht so einfach, wenn es sich dabei nicht um ein Iglu handelt, sondern um ein ausgewachsenes Firstzelt mit vier Stangen, Schnüren sowie einer Unzahl Heringe, und die Beleuchtung bloss aus einer Taschenlampe besteht. Umso tiefer danach der Schlaf, auch wenn rundherum noch gefeiert und zu bierseligen Witzen gegörgelt wird und die nächtliche Stille zudem noch und noch von donnerndem Zweizylinder-Sound zerrissen wird. Und viel zu schnell ist die Nacht vorbei, ruft Remo am Samstag Morgen «Wir treffen uns zur Parade» ins Zelt. Draussen - die Sonne! Und ein Meer von Zelten und Harleys, das sich langsam zu teilen beginnt: Die Zelte bleiben, die Bikes streben tieftourig grummelnd in immer dicker werdenden Kolonnen dem Eingang des grossen Camps zu. Ride out ist angesagt - ein Konvoi von 4000 Harleys durch Dörfer und Landschaften rund um Breda herum. 36 Kilometer mit Polizeieskorte über abgesperrte Kreuzungen, ja sogar über einen reservierten Fahrbahnstreifen auf der Autobahn. Und meilenweit staunende Zuschauer - immerhin dauert es rund dreiviertel Stunden bis auch der letzte Biker vorbeigedonnert ist. Im Konvoi selbst High Life: Helmzwang gilt für einmal nicht, und schon von weitem signalisiert eine überdimensionale Fahne, dass sich der harte Kern des Sun-Hill-Chapter nähert. Zwischenfälle gibt's - von einem abrazierten Gartenhag abgesehen - zum Glück kaum. Probefahrten auf den 94er-Modellen, Shopping an den zahlreichen Verkaufsständen, Sehen-und-gesehen-werden auf dem weitläufigen Gelände lassen den Nachmittag eins, zwei vorübergehen. Langsamfahren, Ballonwerfen und Würstchenbeissen - vor dem indonesischen Nachtessen im grossen Zelt finden die bekannten Bikerspiele statt. Schade, dass es der Liliane nach dem ersten Wienerli nicht mehr nach Würstchen ist, im



Immer ein Höhepunkt: die gemeinsame Ausfahrt unter Führung von Willie G. Davidson

Stechen hätten sie und Remo wohl gute Chancen... Höhepunkt des Abends: die grosse Show der Full-Dresser mit Dutzenden von blinkenden, blitzenden, glimmenden und leuchtenden Lämpchen an Bikes, Anhängern und Fahrern. Die Nacht im Zelt - nicht länger als die erste! - und schon heisst es wieder hektisch zusammenpacken, damit das schwere Gepäck bereit steht für den Begleitbus. Dazwischen noch schnell die Maschine auf Hochglanz bringen - immerhin sind an der Bike-Show noch Preise zu gewinnen. Und, auch wenn nichts draus wird - mitmachen ist die Hauptsache! Tschüss, nächstes Jahr in München.



Es gibt nichts, was es nicht gibt.



Schnellverpflegung nach Biker Art: die Schotten beim Würstchenbeissen.



Ein Blick ins Zeltlager



Gekörnte Beherrschung der Harley zeigten die Teilnehmer beim Langsamfahren.

Fotos von der H.O.G. Rally in Breda Holland



Das doch eher kühle Wetter verhinderte die Benützung des Schwimmbades.



Man konnte sich stundenlang beim Ansehen von Harleys verweilen



Jeder freie Platz wurde zum Parkieren verwendet.



VIELE GRÜSSE VON DER DEFEKTHEXE

[Christof Gonzenbach] Wenn rund 20 Harleys miteinander die immerhin über 800 Kilometer von der Ostschweiz ins holländische Bosbad-Hoeven zur 3. HOG-Euro-Rally unter die Räder nehmen, ist leider auch die Defekthexe ein dauernder Begleiter. Sie fliegt auf ihrem Besen - für unser Auge unsichtbar - im Windschatten der erstbesten Sissy-Bar und verteilt mit schöner Regelmässigkeit ihre Seitenhiebe auf die Bikes. Glück im Unglück hatte Remo Gimmi. Er traf das böse Weib bereits vor der grossen Fahrt - früh genug, dass der kapitale Kolbenschaaden an seiner Electra Glide noch pünktlich zur Abfahrt repariert werden konnte. Den Ersten, den's dann schon früh auf der Hinfahrt erwischte, war Clemens Bühler, dessen Batterie keinen Strom mehr liefern wollte. Am zweiten Tag war Loris Moratto an der Reihe - ebenfalls kein Strom mehr, aber diesmal wegen eines kaputten Massekabels. Und bei Patrick Millers Shovelhead verabschiedete sich ein Radlager. Nur dank prompter Hilfe des lokalen Harley-Dealers, der an der HOG-Rally den Pannendienst organi-

sierte, konnte Kurt Gfeller planmässig am Sonntag wieder die Heimfahrt antreten. Ein Auslassventil verweigerte nämlich plötzlich den Dienst und setzte seine Shovelhead-Superglide vorübergehend ausser Gefecht - die Konvoi-Rundfahrt am Samstag ging für ihn jedenfalls in die Hose. Schliesslich traf es bei der Heimfahrt noch-

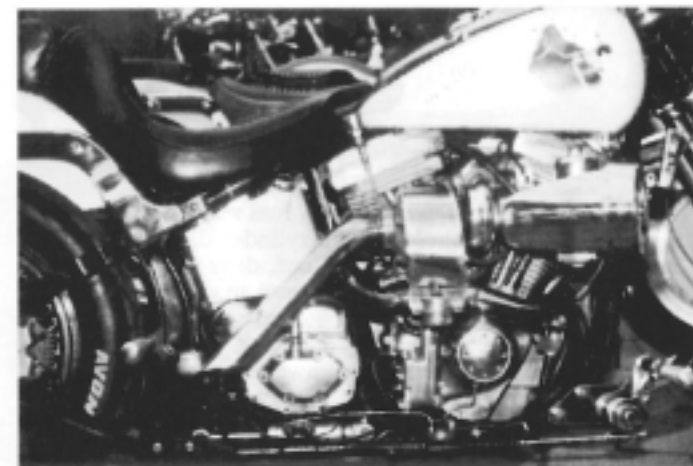
mals Patrick Miller - wenn auf der Autobahn beim Überholen plötzlich das Gas-kabel reisst, gibt's gleich ein paar hektische Sekunden! Dass der Schreiber dieser Zeilen ausserdem bei Tempo 120 fast der Helm verloren hätte, weil der Verschluss nicht korrekt geschlossen war, sei nur noch am Rande erwähnt.



Man wurde daran erinnert, dass Harleys in Europa nicht immer zum Vergnügen gefahren wurden.



Man beachte den etwas sehr spartanischen Sattel.



Punkto Auspuffanlage war das sicher eine der stärksten Varianten



Harleys Zukunftspläne??



Wer die klassische Form nicht liebt findet eventuell an dieser Harley Gefallen.

Impressum AG



- Harley Bücher + Kalender
- Auto Bücher + Kalender
- Geschichte der Amerikanischen Eisenbahn
- Musiker Biographien
- und weitere Sachbücher

Mühlentalstrasse 184
8201 Schaffhausen
Tel.: 053-24 41 71
Fax: 053-25 53 50

Bitte
Katalog anfordern

Computer Grafik



Beat Haug
Weinfelderstr. 12
CH-9517 Mettlen

Tel 071-44 18 37
Fax 071-44 28 48

Sun Hill Chapter

ZOPFRUPFEN

[Christof Gonzenbach] Nein, am 20. Juni waren für einmal nicht donnernde Zweizylinder die Stars, sondern ein gigantischer Zopf, dem es nach einem Glas Cherryfrizz als Apéro an den Kragen gehen sollte. Ueli Frei stellte grosszügigerweise sein Haus dafür zur Verfügung. Und obwohl nur eine handvoll Leute anwesend waren, hatten doch alle den Plausch. Vom Zopf blieb jedenfalls kaum etwas übrig.

BRUNCH -TIME

[Christof Gönzenbach] Nein, der Nieselregen lud eigentlich nicht zum Töfffahren, und trotz guter Laune war an diesem trüben Morgen der 18. Juli im innersten wohl jeder froh, als nach rund einstündiger Fahrt durchs Winterthurer Hinterland im Rest Steighof zu Brütten abgestiegen werden konnte. Dort wartete auf Anita und Beat, Annemarie und Emanuel, Margot und Kurt, Liliane und Remo sowie Markus bereits ein reichhaltiges Buffet und ein Platz am vordersten Tisch. Wie schön, dass nach dem reichhaltigen Essen auch das Wetter immer besser wurde, sodass der Anlass nach der Fahrt an den Untersee sogar noch mit einem Eis abgeschlossen werden konnte.



PICKNICK MIT WINEVALLEY CHAPTER

[Christof Gonzenbach] Der Picknick-Platz lag versteckt in einer Lichtung, die Zufahrt abenteuerlich über einen Feldweg, und wer

am Mittag des 15. August erst nachträglich dazusties, fand das Plätzchen kaum ohne mehrmaliges Vorbeidonnern. Ein idealer Platz mit Bänken und Feuerstelle, wo jeder sein mitgebrachtes Fleisch, Salate und Brot verspeisen konnte. Und nachdem Chapter-

Fotograf Clemens Bühler ein Gruppenbild mit Harley geschossen hatte, folgte das Bikerrudel dem Road Captain zu einer Fahrt ins Blaue durchs Hinterthurgau. Und zum Abschluss gab's in Bürglen noch gigantische Eisbecher.

CHAPTER- Erster Freitag im Monat
TREFFEN ab 19.30



Remo Gimmi
Postfach
8548 Ellikon a.d. Thur
Tel. 054-55 20 56
Fax 054-55 23 00

Kontaktadresse:



Frauenfeld

Thurstrasse 10

Off. Harley-A-Vertretung

Tel + Fax 054-720 81 54

SPRING-RALLY '93

[Christof Gonzenbach] Geschicklichkeit auf zwei Rädern war am Sonntag, 16. Mai, gefragt, als das Sun Hill Chapter Fahrer von Motorrädern aller Arten zur Spring Rally einlud. Treffpunkt und Start: Heisser Ofen in Islikon.

Dass der Ofen aber nicht zu heiss gefahren werden sollte, war schon am ersten Posten klar: 10 Meter so langsam wie möglich zurücklegen, ohne Fusseln wohlverstanden! Die besten Zeiten waren so um 23 Sekunden rum - das ist eine Geschwindigkeit von rund 1,6 km/h! Pfeile werfen hiess es am nächsten Posten, dann mussten Sozius oder Sozia während der Fahrt Veloreifen über Gummitöggel schmeissen. Büchsen

werfen war am vierten Posten Trumpf, und schliesslich, am Ende des anderthalbstündigen Parcours auf Nebenstrassen des Thurgaus und über den Seerücken, stand noch die allseits ebenso beliebte wie berühmte Kickmaschine, die auch gestandenen, aber Elektrostarter-verwöhnten Harley-Fahrern brutal weismachen kann, dass eigentlich ein Moped gerade das Richtige wäre...

44 Teilnehmer passierten Start und Ziel, besonderes Lob dem Basel Chapter, das mit zahlreichen Members anwesend war. Am Ziel im Black Jack Frauenfeld herrschte emsiges Treiben, und männlich wartete auf die Verteilung der von 3W Wäkerlig gespendeten Preise.

RANGLISTE:
Damen

1. Jolanda
2. Ursi
3. Fritschi

Herren

1. Stefan Traber
2. Thomas Maurer
3. Cisco



Sun Hill Chapter Jahresprogramm 1994

7.	Januar	Höck in Bonau
12.	Januar	Besuch Kriminalmuseum Zürich
4.	Februar	Generalversammlung in Bonau
12.	Februar	Besuch Rimuss-Kellerei
4.	März	Höck in Bonau
5.	März	Country-Abend in Kefikon
12/13.	März	Ausstellung TOTO-TOS
8.	April	Höck in Bonau
17.	April	Zopfprufen
1.	Mai	2. Harley Love Ride
6.	Mai	Höck in Bonau
15.	Mai	2. Spring Rally
3.	Juni	Höck in Bonau
17.-19.	Juni	dreitägige Ausfahrt nach Österreich
1.	Juli	Höck in Bonau
3.	Juli	Nostalgie mit Winevalley
5.	August	Höck in Bonau
21.	August	Brunch
2.	September	Höck in Bonau
1.-5.	September	European HOG-Rally, München
7.	Oktober	Höck in Bonau
4.	November	Höck in Bonau
2.	Dezember	Chlaushöck in Bonau
24.	Dezember	Waldweihnacht

Spring Night 93

DIE NACHT DER NÄCHTE

[Christof Gonzenbach] Auch Petrus ist ein Biker. So schien es jedenfalls am Samstag, 24. April, als über Schlieren ein vorsommerhafter Himmel strahlte und nicht weniger als 800 Harley-Fahrer- und rund 1200, die es wohl gern wären - zur Spring Night in der Magic Factory anlockte. Ein Hauch von Sturgis wehte übers ehemalige Wagi-Areal, als sich die Biker im Freien am Stand des Sun Hill Chapters im Kickstarten massen und ihre Beifahrerinnen nach senfbeschnittenen Würstchen schnappen liessen. Besonders starke Jungs liessen sich zum Armdrücken herausfordern oder zumindest ihren Bizeps mit einer kunstvollen Tätowierung schmücken. Und wen das Spielfieber juckte - bitte schön zum Flipper-Wettbewerb! Eine Spur Daytona Beach zog sich zweimal durch die tief schwarz getünchte «Zauberfabrik», als adrette Girls vom Rücksitz donnernder Harleys aus Sexy-Mode für Bikerbräute vorführten. Vollends zum Kochen kam der Saal um Mitternacht, als Hank Davidson als Höhepunkt mit der Motorsäge seine Rhythmus'n'Blues-Band anheizte. Tolle Stimmung, herrliches Wetter, kein Wunder, dass der Food schon vorzeitig zur Neige ging und Mitsponsor Budweiser schon bald notfallmässig eine Wagenladung des begehrten Gerstensaftes an Restaurant, Bar und Bierschwemme nachliefern musste. Und in Toms Bus-Bar floss der Bolkstoff noch in Strömen weiter, auch als in der Halle drin schon Polizeistunde geboten wurde und sich die Heizermännchen aus den Chapters - darunter 15 von Winevalley und 11 von Sun-Hill - anschickten, die Berge von Partymüll zu beseitigen. Rund 75'000 Franken wurden an Tages-, Bon- und Spielkassen eingenommen, 4684.15 Franken konnten schliesslich als Gewinn und Überschuss unter den helfenden Chapter aufgeteilt werden. Und noch etwas Positives: Der Sicherheitsdienst hatte die Lage immer voll im Griff, und am Sonntag Morgen konnte die Stadtpolizei entwarnend mitteilen: Keine Zwischenfälle an der Harley-Party!



Es war ein Vergnügen, in der Sonne zu sitzen und die ankommenden Harleys zu begutachten.



Wer hat bei der Kickstartmaschine den Dreh raus?



Werner Wyss beim Biernachschub



The Show must go on! Harley Modeschau



An der Bike-Show waren einige Harley-Exoten zu sehen

RENOTEX

HANDWERKSGENOSSENSCHAFT

Theilingen 8484 Weisslingen
Telefon 052/34 16 15

U. Frei

Oberschneit
8523 Hagenbuch
Tel. 051/48 20 10

Malerarbeiten
Ausbauten
Gebäudeisolationen



Öffnungszeiten:
Di-Fr 14.00-18.30
Sa 10.00-16.00

- Toffbäcker und Reiseführer
- Toffchleider occasion und neu
- Vermietung von Toffchleider
- Lederreparatur
- bewährte Reiseartikel
- und vieles mehr

SUSI'S TÖFF-EGGÄ

Hauptstrasse 24, 8546 Islikon

054-55 21 80

Super Rally 93 Murazzano

VIVA ITALIA!

[Christof Gonzenbach] Die erste Fahrt mit dem neuen Sissybar-Rucksack, das erste Mal Zelten mit dem extra gekauften Iglu, die erste Fahrt mit der Harley über den Gotthard-Pass, das erste Mal mit der Harley nach Italien, und das alles mit einer Sozia, die noch nie eine längere Strecke auf einem Bike mitgefahren ist - wenn das nicht ein abenteuerliches Pfingstwochenende wird!

Doch alles halb so wild! Der Sissybar-Sack entpuppt sich als sensationell geräumig und hält auch besser als erwartet, die Shovelhead-Sporty XLS 1000 donnert klaglos die Serpentine des Gotthards empor - mit Dampf genug für etliche zügige Überholmanöver, Italien empfängt uns mit einem paradiesischen Wetter und einer einladenden Gartenbeiz mit Pasta, Vino und allem, was dazu gehört. Der besagten Bike-Novizin Heidi gefällt's, und die überwältigende Atmosphäre, die uns aus dem riesigen Biker-Camp bei Murazzano, im Hochland über Asti, entgegenbraust, entschädigt fürs etwas malträtierte Sitzleder und den etwas arg schräglagigen Zeltplatz.

Rund 10'000 Harley-Fahrer - Fahrer unabhängiger Harley-Clubs, HOG-Member und MC-Mitglieder, ja sogar Grössen wie Willie G und Arlen Ness - sind bereits voll am Feiern. Bier, Vino rosso und Jack Daniels fliessen schon in Strömen, schwarze Kreise auf der schmalen Einfahrt zeugen von den ersten Burnouts. Und wie durch Zufall treffen wir auf Anhiob auf Marcel Tubetti und Markus Zeder sowie auf die beiden schwäbischen Chopper-Freaks Charlie B. und Dave - fünf Biker, ein Girl...

Rockige Töne von Live-Bands, dass auch um drei Uhr morgens noch die Erde bebt. Dazu wildes Stangenwettklettern im Festzelt. Eine total ausgelassene Holländerin, namens Biene Maja, die - mal was Neues - auf die allgegenwärtige Forderung «Show your tits!» mit einem fordernden «Show your dicky» und einem neugierigen



Rollender Donner über dem Hochland bei Asti.

Blick in die Bikerhose antwortet. Die ersten Volltrunkenen, die ihr Zelt nicht mehr finden und sich irgendwo gleich schlafen legen. Und über allem ein 24 Stunden ununterbrochener rollender Donner aus mehrheitlich ungedämpften Harley-Auspuffrohren. Um fünf Uhr früh das letzte Burnout - oder ist es bereits das erste?

Am Sonntag - ein Insidertip - Frühstück an der Tankstelle, dann ein Ausflug mit unseren fünf Maschinen ans Meer. Allein schon das Donnern der Motoren reicht aus, um Dutzende von Autoalarmanlagen zum Heulen zu bringen. Und wenn's nicht klappt, helfen Markus und Marcel mit Auspuffknallen nach. Offenbar machen wir einen recht wilden Eindruck, denn erst im zweiten Restaurant werden wir bedient - dort dafür fürstlich und vom Padrone persönlich! Vor der Rückkehr ins Camp, wo Seilspringen vom Kran, Rodeo auf dem mechanischen Stier, Tätowierer, reihenweise Verkaufsstände, die Schildkröten-Bar und der Verpflegungsdienst regen Zuspriech finden, machen wir noch einen Abstecher in den Dorfkern von Murazzano - Sturgis all'Italia! Die Einwohner feiern mit, und sogar der Dorfpolizist dreht als Choppersozius auch noch eine Runde.

Abends in der Schildkröten-Bar machen gut gestampfte Coretto grappa die Runde - eine nach der anderen. Wenn das nicht eine «Birne» gibt! Doch die vier



Harleys, so weit das Auge reicht.

Singles sind schon abfahrtsbereit, als wir uns erst aus den Schlafsäcken schälen. Originalton Charlie B: «Jo, wenn ii so 'ne Maus im Zelt hätt', würd's mir au ned pressieren.»

Na ja, immerhin ist es sein Chopper, der dann kurz vor Mailand mit Plattfuss liegen bleibt und uns eine unfreiwillig lange Siesta beschert - zum Glück ist der Pfingstmontag in Italien kein Feiertag, und ein fixer Pneuhändler sorgt für Ersatzreifen und -schlauch. Um neun Uhr abends ist der Spuck vorbei, und wir sind wieder zuhause bei unsern bessern Hälften. Schlusswort von Heidi: «Super!!! ...nur diese überquellenden Chemie-toiletten, na ja...»

Übrigens, die nächste Super Rally findet an Pfingsten '94 in Dänemark statt.



Marcel's «Liegestuhl» oder Harley-Siesta all'Italia.



Fünf Biker, ein Girl beim Tankstellen - Frühstück.



Das Iglu - ideales Lager für zwei kurze Nächte.

PARTS HAEVEN

GANZJAHRES

SWAP · MEET

OCCASIONSTEILE von HARLEY

AB 1. FEB. 94 KANNST HOLEN ODER BRINGEN!

PARTS HAEVEN

9320 Frasnacht · Egnacherstr. 57
Telefon und Telefax 071 / 46 25 85



SERGIO SERGIO

CH-9430 St. Margrethen
Rheinpark
Tel. 071-71 38 24

Nr. 1 für Harleyfahrer & Fans

Atelier 45

Hauptstrasse 45 · 9434 Au · Tel. 71 46 78

COIFFEUR · COSMETICSALON · SOLARIUM

Ladys and Mens

Mitglieder: Moonstone Chapter

1. Harley Love Ride



Übrigens, der Love Ride findet auch 1994 wieder statt. Haltet euch Sonntag, den 1. Mai, dafür frei!

UNTERWEGS FÜR EINEN GUTEN ZWECK

[Christof Gonzenbach] In den Staaten sind Love Rides schon seit 10 Jahren bekannt, nun fand erstmals auch in der Schweiz eine solche Rundfahrt statt. Ziel dabei ist es, den Erlös aus dem Startgeld von 20 Franken pro Teilnehmer und dem Verkauf von Speis und Trank vollständig der «Schweizer Gesellschaft für Muskelkrankheiten» zu überweisen.

Organisiert wurde der Anlass von den Leuten des Harley-get-together im Zürcher Albisgütli - der eine oder andere von uns war bestimmt auch schon mal dort - zusammen mit dem Reisebüro Moturis als Sponsor des Hauptgewinns (einer Reise nach Los Angeles samt Miet-Harley) und unter fachkundiger Beratung von Janet Cooper vom amerikanischen Love Ride Committee.

Gegen 120 Harley-Fahrer - darunter auch etliche aus unseren Chapters - folgten dem Ruf und trafen sich in Bänikon bei Kloten zur 70 Kilometer langen Rundfahrt. Pünktlich zum Start erschien auch die Sonne, und bald hallte zweizylindriger Donner in hundertfacher Stärke durchs Züribiet. Einige Seitenwagen-Fahrer stellten sich dabei als Chauffeure für behinderte Mitfahrer zur Verfügung.

Nicht zuletzt auch dank grosszügiger Gönnerfirmen, die ihren Verdienst brutto gleich netto in die Spendenkasse fliessen liessen, kamen schliesslich 7131 Franken für den guten Zweck zusammen, und ein glücklicher Peter Eschmann aus Nefenbach durfte als Gewinner des Hauptpreises am 10. US-Love Ride mitfahren.

CAD-Systeme für Architekten und Ingenieure



Seit 1986 bieten wir als Systemhaus EDV-Lösungen für Architektur- und Ingenieurbüros an.

- Beratung
- Installation
- Ausbildung
- Betreuung
- Wartung
- Reparatur

Weitere Dienstleistungen

Bauseingaben, Werk- und Detailpläne für Architekten
Schaltungs- und Armierungspläne für Bauingenieure
Scheine- und Detailpläne für Heustechniker
Devisierungserbeiten für Ingenieure und Architekten
statische Berechnungen

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

In unserem Bürohaus sind Sie jederzeit willkommen.

CDB-Beaufort AG
Computer Design Biber
Bürohaus CDB
Bernacker Strasse 231
CH-9435 Heerbrugg
Tel.: 071-72 66 75
Fax: 071-72 71 75

Fly & Bike



KOSTEN

1 HD Heritage Softail	Fr. 4'345.-
inkl. Flugticket	Fr. 27.-
Flughafengebühren	
Transportversicherung	DM 98.-
(freiwillig)	
Haftpflichtversicherung	
(obligatorisch),	
Vollkasko (freiwillig)	DM 668.-

Tip: Die CH-Versicherung kann während der USA Zeit ruhen

ZEITSPANNE

21. Juli - 25. August 1993

FLUGGESELLSCHAFT

Swissair Zürich - New York
Los Angeles - Zürich

KOMMENTAR

Die Abwicklung ist einfach und kann telefonisch mit fly & bike durchgeführt werden. Der Vorteil dieser Gesellschaft liegt darin, dass der Ab- und Anflugort Zürich Kloten ist. Viele andere Veranstalter fliegen ab Stuttgart.

Es genügt, wenn die Harley einige Stunden vor Abflug bei SR Cargo abgegeben wird. Eine Absprache mit der Kontaktperson ist zu empfehlen. Im Fall von NY verweilen die Motorräder während 3 Ta-

gen in der Cargo Halle und wurden am Samstag ausgelöst. Die SR Cargo zeigte sich flexibel, dies auch beim Schadenfall, der durch unprofessionelle Fixierung der HD von Hans Straub entstand. Es empfiehlt sich, die Festzurrung auf der Palette zu überwachen.

Wenn man während einer Zeitspanne von 4-5 Wochen mit einer Harley durch die USA reisen möchte, und der An- und Abflugort nicht identisch sind, empfiehlt sich der Transport mit dem Flugzeug. Abgesehen von den Formalitäten, im besonderen bei der Übernahme der HD in USA, ist es ein tolles Gefühl, diese Reise auf der eigenen Harley zu erleben.

SONSTIGES

Route:

NY - Boston - Syracuse - Buffalo - Toledo - Chicago - Milwaukee - Eagle River - Minneapolis - Rapid City - Sturgis - Yellowstone - Gardiner - Butte - Spokane - Seattle - Newport - Eureka - SF - Monterey - Big Sur - LA

Gefahrene Kilometer: über 11'000 - ohne Pannne

Für einen detaillierten Reisebericht sind wir immer zu haben.



Hallo Harley-Fans

Lasst Euch entführen in eine kleine aber faszinierende Modewelt!
"Das Miracolo". Modewunderhüsi nennt man es, früher ein Geheimtip - heute ist es ein offenes Geheimnis. Man trifft sich, fühlt sich wohl, lässt sich verzaubern, denn Mode gibt Lust auf Leben, wird so zum Teil eines Erlebnisses, zu einer ganz persönlichen Erinnerung. Geniesst die Zeit der Gefühle, die Magie des Augenblicks im Miracolo Wunderhüsi.

Ich freue mich auf Euch. *Jana Funari*

Nefenstrasse 9435 Heerbrugg

Tel. 071-72 45 35

Reisetip: Korsika

[Beat Haug] Wir alle schwärmen von Amerika, den Rocky Mountains oder den Nationalparks. Für viele Harley-Fahrer bedeuten Ferien in den USA die Erfüllung eines Traums. Es ist aber nicht unbedingt notwendig, über den grossen Teich zu fahren, um seinem Hobby zur frönen, denn wir haben ganz in unserer Nähe, wenn auch kleiner, ebenso schöne Gegenden.

WIE WÄRE ES MIT KORSIKA?

Wir fuhren über das Berner Oberland nach Kandersteg, verließen die Harley auf die Lötschbergbahn und übernachteten ein erstes Mal in Ausserberg im Kanton Valais. Die nächste Etappe führte uns über den Simplon nach Oberitalien, nach Genua. Dort sind wir am Nachmittag angekommen und haben einen Platz für den nächsten Tag auf der Fähre nach Korsika gebucht. Die Überfahrt Genua-Bastia dauert etwa acht Stunden. Bastia ist die grösste Stadt der Insel und dementsprechend «überbevölkert». Wir fuhren so schnell wie möglich ins Innere der Insel und suchten uns dort ein Hotel. Wir fanden es in Corte, in einem schönen wilden Tal, mit Pool und allem Drum und Dran. Von dort aus machten wir dann Tagesausflüge über nicht enden wollende Pässe und Täler. Auf Korsika ist es möglich, sechs Stunden hintereinander über einen Pass nach dem anderen zu fahren. Ende der ersten Woche verlegten wir unser Quartier in den Süden der Insel. Dort ist es einigermassen flacher, dafür ist die Möglichkeit zum Baden umso grösser. Wasser und Strände sind sauber und nicht überbevölkert, solange man die Touristenfallen meidet. Im Lauf der zweiten Woche fuhren wir zurück in den Norden und nahmen in Bastia die Fähre nach Livorno, denn wir wollten noch Freunde, die ein Hotel in der Toscana besitzen, besuchen. Der Schluss der Tour führte uns durch Oberitalien, über den Berninapass, zurück in die Schweiz.

REISEROUTE

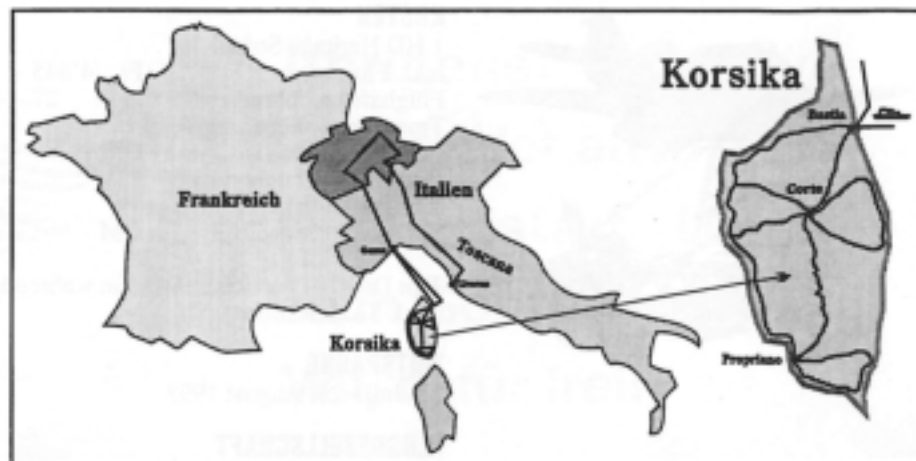
Thurgau - Berner Oberland - Wallis - Oberitalien - Genua
Bastia - Corte - Propriano - Bastia
Livorno - Panzano (Toscana) - Lago d'Iseo - Berninapass - Zuoz - Thurgau

ZEITDAUER

3 Wochen. Ohne den Umweg über Livorno und die Toscana also Schweiz - Genua - Korsika - Genua-Schweiz sind 2 Wochen ausreichend, um ohne Stress zu reisen.

STRASSEN

Wir sind alles, bis auf ganz kleine Stücke Autobahn, nur auf Nebenstrassen gefahren. Auch in Korsika sind Strassen gut bis sehr gut. In Korsika sind sie vor allem schmal und führen durch eine wilde unbe-



Wer gerne Pässe fährt, kommt auf Korsika voll auf die Rechnung.

rührte Landschaft über unzählige Pässe und Täler. Am Ende einiger Täler hat es nur noch Naturstrassen, die wir aber mit unserer Harley ohne Probleme gemeistert haben. Im Valle De La Restonica (Nationalpark) hatte es nur noch Endurofahrer. Die haben sich sehr gewundert, wie wir das mit der Harley geschafft haben.

UNTERKUNFT

Wir haben im Hotel übernachtet. Eine Vorbestellung war nicht notwendig, man konnte sich das Hotel mit der besten Lage oder dem schönsten Badestrand aussuchen. Wir sind meistens zwei, drei Tage geblieben, haben von dort aus Tagesausflüge gemacht und sind dann weitergefahren. Es ist auch möglich, mit dem Zelt unterwegs

zu sein, denn mehr als Hotels hat es Zeltplätze, die an den schönsten Lagen erstellt wurden.

REISEZEIT

Ende Juni / Anfangs Juli. Wie fast überall ist es von Vorteil, wenn man nicht in der Hauptsaison unterwegs ist. So ist es möglich, fast ohne Verkehr auf Korsika unterwegs zu sein.

MOTORRAD

Harley Heritage mit Kunststoffsackchen und Topcase. Hinten grösseres Pouli, das bewirkt, dass man im unteren Bereich mehr Kraft hat. Es ist also möglich mit 50 km/h noch im 5. Gang zu fahren, was besonders bei Passfahrten von Vorteil ist.



Schöne fast menschenleere Strände mit klarem, sauberem Wasser.

ORGANISIERT VOM SUN HILL CHAPTER

Die beliebte Country-Band
exklusiv im Schlosskeller-Kefikon

RUSTY NUGGET

5. März 1994

Türöffnung 19.00 Uhr

Tickets nur über Vorverkauf
Limitierte Plätze

Bestellungen bei:

Gimmi Liliane

Tel. 054/55 23 55 (Bürozeit)

Preis Fr. 30.-

Food and drinks for sale



Leistungsfähig
und fit....

Mit der
MINERAL-HAUS-
HALTS-ANALYSE
einen Schritt in
diese Richtung!

Diese einfache, schmerzlose Methode (Laboranalyse) bestimmt den genauen Wert des MINERAL-HAUSHALTS und der SCHADSTOFFE in Ihrem Körper, anhand von vier bis fünf cm Nackenhaaren. Neben dem Labor-Test erhalten Sie eine Check-Liste möglicher Mängel sowie einen persönlichen Menue- und Nährmittelplan.

Warten Sie nicht länger,
verschaffen Sie sich
unbedingt Klarheit!



FRANC SAGARRA AG

Hochbühlstrasse 2 9532 RICKENBACH/TG
Tel. 073-25 30 25

COUPON

- ☐ Senden Sie bitte nähere Unterlagen
☐ Ich erwarte Ihren Anruf, für einen Termin

Name _____

Adresse _____

Telefon _____



Seite	Inserent	Produkt
25	Fahrschule Zoller	Auto- und Motorradfahrerschule
5	Ernst Autos	Autooccasionen
6	Werner Wyss	Bauspengerei
15	Klaus	Bijouterie und Uhren
37	Susi's Töff-Eggä	Bücher, Bekleidung, Reiseführer, Reiseartikel
40	Computer Design Sieber	CAD Systeme für Architekten und Ingenieure
25	Roger Hohl Toyota	Carosserie, Reparaturen, Ersatzwagen
39	Sergio	Coiffeur
43	Lilliane Gimmi	Country Veranstaltung (5.März 94)
36	Bruno Geiger	Drogerie
33	Computer Grafik	Drucksachen, Logos, Signete
33	Impressum AG	Fachbücher, Kalender
22	Weko AG	Fensterbänke, Böden, Fenster
14	Bio Screen	Haartransplantationen, Haarimplantate
19	Hay Leather	Leder-Atelier
37	Renotex	Malerarbeiten, Ausbauten, Isolationen
43	Franc Sagarra AG	Mineral-Haushalts-Analyse
41	Miracolo	Mode, Kleider
23	Bachmann	Motorrad-Lackierungen
25	Bruno Züch	Motorrad-Lackierungen
7	Gerold Vogel AG	Offizieller Harley Händler (sponsoring Dealer Winevalley Chapter)
17	Lüber	Offizieller Harley Händler (sponsoring Dealer Blackriver Chapter)
27	Weder	Offizieller Harley Händler (sponsoring Dealer Moonstone Chapter)
35	Tomotos	Offizieller Harley Händler (sponsoring Dealer Sun Hill Chapter)
9	Present Mail	Pins und Werbegeschenke
29	Restaurant Maienthalde	Restaurant
8	Schloss Sonnenberg	Restaurant
19	Gasthof Frohsinn	Restaurant
39	Parts Haeven	Swap-Meet Occasionsteile von Harleys
21	Zürich Leben	Versicherung
23	Altstatt	Versicherung
29	Schweizerische Mobiliar	Versicherung
11	Marcel Tubetti	Winevalley Chaptermember
11	Marc + Ernst	Winevalley Chaptermember

INSERENTENVERZEICHNIS

RATBIKE-ATZE BEIM BIKE-SHOP

-HEUTE: DER JAPANERFAHRER-



Wir danken allen, die beim Zustandekommen unserer Chapter-Zeitung mitgeholfen haben.